

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gelegentlich Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsprovinz.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 7.05,
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 55. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Freitag, 5. März 1920.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . M. 0.45,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.55,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell M. 1.75.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 287.

Die Not der Kleinen Rentner.

Die Not der Kleinen Rentner wird mit jedem Tage größer, ihre Lage immer verzweifelter. Jedem, der sich dafür interessiert — und alle Mitglieber der gesetzgebenden Behörden müssen sich dafür interessieren — ist aus den Hunderten von Gläubigerschreiben kleiner Rentner nachzuweisen, daß eine ungeheure Anzahl dieser Unzulässlichen von ihrem Vermögen eine Jahreseinnahme von 800, 1200, 2000, 3000 Mark hat. Jeder Arbeiter, jeder geringste Gewerbetreibende lächelt mitteilend über sie und sucht die Ursachen.

Der Gesetzgeber befindet sich in einem unheilvollen Irrtum, wenn er die Kleinen, erwerbsunfähigen Rentner in die Klasse der glücklichen todsicheren Erben, der Spekulanten, Kriegsgewinnler und Schieber einreißt. Das sind sie wahrlich nicht, sie sind vielmehr die Veteranen und Invaliden der Arbeit, die ihr ganzes Leben lang ihre Kräfte verbraucht haben, um dem Reiche Steuern zu zahlen und damit zu seinem Bestand beizutragen, und um sich mit einem sauer verdienten und ersparten Kleinen Vermögen einen beschuligten, beschwerdenen, aber forsaerfreien Lebensabend zu schaffen.

Diesen Lebensabend bereitet das Reich seinen Militärs und Beamten durch Gewährung von Pensionen.

Die übrigen freien Berufe, die doch auch zur Erhaltung des Reiches beigetragen haben, müssen selbst für ihren Lebensabend sorgen, das Reich tut es nicht.

Das erarbeitete kleine Vermögen der jetzigen Rentner bildet also den Grundstock für ihre Alterspension.

Das Reich schont die Pensionen der Beamten und Militärs, die Invalidenrente der Arbeiter bei der Steuergesetzgebung, mit Recht. Man sollte doch nun meinen, daß es die Alterspension der Rentner, die doch das gleiche bezweckt, wenigstens soweit gerechterweise auch schonen müßte, als sie ihnen zum Unterhalt nötig ist.

Die Kleinen Rentner mit einem Vermögen bis zu 150 000 Mark können aber, wenn sie auch nur den notwendigen Lebensunterhalt bestreiten wollen, keinen Groschen entbehren, die allermeisten müssen zum Teil vom Vermögen selbst leben. Sie müssen damit, von der Not gezwungen, den Alt ab, auf dem sie sitzen.

Wird doch allgemein heute das Einkommensminimum eines Arbeiters auf 6- bis 7000 Mark geschätzt, wovon keine außerordentlichen Steuern verlangt werden.

Von den Kleinen Rentnern, deren ersparte Pension in den meisten Fällen weit weniger beträgt, verlangt das Reich sie.

Es schreit zum Himmel, daß diese armen, schuldlosen Menschen immer und immer wieder zu neuen außerordentlichen Steuern herangezogen werden sollen, nur deshalb, weil sie „Besitzer“ genannt werden. Sie sind nicht Besitzer im Sinne der Steuergesetze, sie sind nichts anderes als Privatpensionäre. Und doch: das Kapitalsteuergesetz verlangt von ihnen 10 Prozent ihrer Einnahme, weil sie Besitzer sind. Das Erträgnissteuergesetz besteuert sie wiederum, weil sie Besitzer sind.

Die Kleinen Rentner haben beschwerden beiseite gestanden, deshalb sind sie heute schuld- und rechtslos. Durch die bitterste Not erst

dazu gezwungen, haben sie sich jetzt zu einem Bunde vereinigt, dem nämlich in ihrer Hilfsbedürftigkeit neue Mitglieder zuströmen. Sie alle wollen nicht Gnade, wohl aber Gerechtigkeit und immer wieder Gerechtigkeit.

Die Gesetzgebung scheint eingesehen zu haben, wie ungerecht diese Kleinen Rentner behandelt werden, denn sie hat bestimmt, daß ein Teil der Kapitalertragssteuer auf die neue Reichseinkommensteuer angerechnet werden soll. Die Rentner bis zu 150 000 Mark Vermögen verlangen von ihr, daß sie den Mut habe, diese Steuer und die Ergänzungsteuer ihnen ganz zu erlassen, zum mindestens denjenigen unter ihnen, welche über 50 Jahre alt (Frauen über 45) sind oder durch andauernde Krankheit am Erwerb verhindert sind.

Sie wollen nicht das traurige Vorrecht annehmen, daß sie unter den an Unterernährung vorzeitig gestorbenen Menschen einen hohen Prozentsatz stellen. Jeder andere Stand wird, wenn er sich in Not befindet, vom Reiche unterstützt. Warum werden diese Kleinen Rentner anders behandelt? Warum wird ihnen das letzte genommen?

Die Erhöhung der Posttarife.

Verdoppelung der Fernspreckgebühren.

Ueber die zukünftigen Postgebühren, die gestern im Verkehrsbeirat besprochen wurden und mit erhöhter Beschleunigung an den Reichsrat und die Nationalversammlung zur Beschlußfassung gehen sollen, wird jetzt Näheres mitgeteilt. Die einfache

Briefgebühr

unter Fortfall der Ermäßigung beträgt für Orts- und Fernverkehr 30 Pfennig, für Doppelbriefe 50 Pf. Die Postkartengebühr beträgt in Zukunft einseitlich 20 Pf.; die Drucksachengebühr wird verdoppelt.

Paketgebühr

bis 5 Kilogramm im Nahverkehr 1.25 M. (bisher 0.75), im Fernverkehr 2 M. (bisher 1.25 M.), bis 10 Kilogramm 2.50 (bisher 1.50) bzw. 4 M. (2.50), bis 15 Kilogramm 3 M. (bisher 2 M.) bzw. 8 M. (bisher 5 M.), bis 20 Kilo 10 M. (bisher 4 M.), bzw. 16 M. (bisher 6 M.). Für dringende Pakete wurde bisher eine Gebühr von 2 M. pro Paket erhoben. In Zukunft beträgt die Gebühr für diese Pakete die dreifache Gebühr für einfache Pakete.

Die Postanweisungsgebühren

betragen in Zukunft bis 50 Mark 50 Pf., über 50 bis 100 Mark 1 M., über 100 bis 500 Mark 1.50 M., über 500 bis 1000 Mark 2 M. Im Postverkehrsverkehr bleibt es bei den bisherigen Gebühren. Die Gebühr für Selbststellung wird verdoppelt. Für Pakete, die nicht spätestens am zweiten Tage abgeholt werden, wird in Zukunft eine Lagergebühr von 30 Pf. pro Tag erhoben. Der Zeitungsstarif wird vollständig neu gestaltet: es wird in Zukunft für die Nummer im durchschnittlichen Gewicht bis zu 20 Gr. 3 Pf. erhoben, von 20 bis 50 Gr. 4 Pf. und je einen Pfennig mehr für jede weiteren 10 Gramm.

Die Telephon- und Telegraphengebühren

betragen in Zukunft das Doppelte der bisherigen. Die Jahrespauschalgebühr für Telephonanschlüsse beträgt in Zukunft bei einem Abh bis zu 20 000 Teilnehmern 320 Mark (bisher 160 M.), bei über 20 000 bis 50 000 Teilnehmern 760 M., bei über 50 000 Teilnehmern 800 Mark. Die Kosten der Ferngespräche, die bis 100 Kilometer 1 M., bis 500 Kilometer 2 M., bis 1000 Kilometer 3 M. und über 1000 Kilometer 4 M. betrug, sollen in Zukunft verdoppelt werden. Ein dringendes Gespräch

folgt die dreifache Gebühr. Daher würde ein dringendes Gespräch (andere als dringende Anschlüsse bekommt man bekanntlich nur noch in Ausnahmefällen) von Hirschberg nach Berlin 12 Mk. kosten.

Weiter ist beabsichtigt, da die Post nicht mehr in der Lage ist, die steigenden Unterhaltungskosten für Telephon- und Telegraphenanlagen aus den laufenden Einnahmen zu decken, von jedem Fernsprechnutzer die Zahlung einer einmaligen Gebühr von 1000 Mark für den Anschluß zu fordern, die vom Reiche verzinst werden, und im Augenblick, wo der Teilnehmer den Anschluß aufgibt, zurückgezahlt werden. Für Nebenanschlüsse sollen 200 Mark gezahlt werden. Eine etwaige Katenzahlung für finanziell schwächere Teilnehmer ist vorgesehen. Man hofft, auf diese Weise einen einmaligen Beitrag von 1000 Millionen Mark zu erzielen.

Landarbeiterstreik.

Nach den Abendblättern wird in Mecklenburg auf ungefähr 100 Gütern gestreikt. Die Frühjahrsbestellung ist dadurch bisher nicht gefährdet worden. In Rostock finden die Verhandlungen des Schlichtungsausschusses statt. Die mecklenburgische Regierung ist entschlossen, die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen, falls von einer der beiden Seiten der Schlichtungspruch nicht angenommen wird.

Außerdem sind in den pommerischen Kreisen Demmin und Stralsund große Landarbeiterstreiks ausgebrochen.

Unabhängige Mischwirtschaft.

3 Berlin, 3. März.

Die Preussische Landesversammlung hatte heute nach der erregten Aussprache über die Auseinandersetzung mit der Krone wieder einen ruhigen Tag. Ohne Aussprache nahm sie einen Antrag des Geschäftsordnungs Ausschusses über die Unverletzlichkeit des Gebäudes der Landesversammlung gegenüber gerichtlicher, polizeilicher oder militärischer Tätigkeit an. Die Deutschnationalen stellten einen Antrag, nach dem dem deutschen Handwerk mindestens 30 und dem Einzelhandel 10 Vertreter im Reichswirtschaftsrat gesichert werden sollten. Dafür sprach sich auch der Abg. Dähler (Dem.) mit großer Lebhaftigkeit aus. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Demokrat Jansen bearbeitete dann eine förmliche Anfrage über den Solinger Generallstreik. Er legte dar, daß in Solingen im Anschluß an eine Lohnbewegung der Schlägereiarbeiter von einer wilden Streikleitung der Generallstreik aller Arbeiter und Angestellten nicht nur für Industrielle, sondern auch für hauswirtschaftliche Betriebe erklärt worden sei. Die Streikleitung habe durch stuppellose Terrorismus die Arbeitsniederlegung der Mehrzahl der Arbeiter und Angestellten brutal erzwungen. In Solingen, Wald und Obflass haben die unabhängigen Mehrheiten der Stadtverordnetenversammlungen sogar die Unterstützung der Ausständigen durch Volkswachen durchgesetzt. Mit öffentlichen Geldern werde also in einem Wirtschaftskrisen in Gunsten einer Streikpartei eingegriffen. Wenn die Regierung dem ruhig zusehe, dann würde sich die Bevölkerung gezwungen sehen, sich auf die britischen Besatzungsbehörden zu stützen. Die Lage sei so ernst, daß die Regierung sofort einmarschieren müsse. Das sagte Unterstaatssekretär Göhre in einer kurzen Erklärung auch zu, denn im Solinger Gebiet seien Gelder nicht für Wohlfühlzwecke gegeben worden, sondern für politische Zwecke. Der Staatskommissar Severing werde veranlaßt werden, mit allen Mitteln in Solingen einzuschreiten. Als der unabhängige Abgeordnete Bellert erklärte, daß Severing sich dort nicht wie Kasse gebärden könne, solange die britischen Behörden da seien, brach das Haus in große Unruhe aus.

Sämtliche Parteien unterstützten dann Anträge, die von Demokraten, Sozialdemokraten und den Deutschnationalen eingebracht waren, um der Notlage im Leistungsbauwerke Einhalt zu tun. Der weitestgehende Antrag des Abg. Pabeanu (Soz.) wurde einstimmig angenommen.

Der Ausnahmezustand und die Nationalversammlung.

3 Berlin, 3. März.

In der Nationalversammlung kamen am Mittwoch die Anträge der Unabhängigen um Aufhebung des im Januar wieder verhängten Ausnahmezustandes für den größten Teil des Reichsgebietes und um Anheftungshebung der durch eine Verordnung des Reichspräsidenten für das weiltliche Industriegebiet verhängten verschärften Ausnahmezustandes zur Beratung. Wie zu erwarten war, wurden beide Anträge abgelehnt. Nur die Antragsteller selbst stimmten ihnen zu. Die übrigen Parteien ließen sich durch die Neben der Unabhängigen Cohn und Henke nicht in ihrer Überzeugung erschüttern, daß die Forderung nach Aufhebung von Gewaltmaßnahmen solange unmöglich ist, als in Deutschland eine kleine Minderheit mit Gewalt die Macht an sich zu halten sucht. Auf diese politische Seite der Frage wies in seiner bekannten drastischen Art Reichswehrminister Röske in längeren Ausführungen hin. Er verließ wieder Stimmen aus der unabhängigen

Presse und Kräftekreisen aus unabhängigen Flugblättern, die von der Gefährlichkeit dieses Treibens Zeugnis ablegten. Der Reichshausminister Schiffer wies die juristischen Bedenken gegen die Zulässigkeit des ganzen Verfahrens zurück, die Dr. Cohn in länger Rede vorgetragen hatte. Für die Richtigkeit der Auffassung der Regierung von den Bestimmungen, die ihr der Artikel 48 der Reichsverfassung abt, konnte er sich auf — Dr. Cohn berufen, der in Weimar diesen Artikel gerade deshalb bekämpft hat, weil er der Regierung eine unbeschränkte Macht einräumen würde. Die Parteien der Rechten nahmen aber nicht das Wort, die Mehrheitsparteien beschränkten sich auf kurze Erklärungen. Der Sozialdemokrat Loebe machte sich das Verhängen, sich ebenfalls auf Cohn als Kronzeugen zu berufen, nachdem seine Fraktion anfänglich schweigend gewesen wäre. Der Centrumsabgeordnete Dr. Spahn machte rein juristische Ausführungen. Der Demokrat Petersen schloß sich ihnen an und fügte hinzu, daß diese weitestgehenden Machtbefugnisse gerade einer demokratischen Regierung unbedenklich anvertraut werden könnten.

Nach Abschluß dieser Aussprache wurde in zweiter Lesung das Kapitalertragssteuergesetz ohne wesentliche Änderungen verabschiedet.

Schwere Unruhen in Bayern.

In den niederbayerischen Städten Straubing und Passau kam es zu schweren Unruhen. In Straubing führte eine verheerete Menge das Landarbeiteraufgebot und betrat zwei verhaftete Schwarzschilder. Nach den Beamtigen der Landeswunderrabwache, welche die Verhaftung vorgenommen hatten, wurde verabschiedet. Bürger- und Reichswehr wurden aufgeboten. Es kam zu Kämpfen, wobei es auf der Seite der Demonstranten zwei Tote und Verwundete gab. Unter den Toten befindet sich ein Nebakter der neugegründeten sozialdemokratischen Neuen Tagespost.

In Passau wurde eine Theatervorstellung für die freien Gewerkschaften, in welcher das Drama „Aurt Eisner“ aufgeführt wurde, durch Reichswehresoldaten und Studenten gesprengt. Es kam zu Schlägereien vor dem Gebäude, wobei einige Personen verletzt wurden. Die Garnison wurde alarmiert und säuberte den Platz.

Dämmernde Erkenntnis bei unseren Feinden.

Der neu ernannte englische Botschafter in Washington, Sir Auckland Geddes, erklärte dem Londoner Korrespondenten der Chicago Tribune: England werde auf der Friedenskonferenz es als absolut notwendig betonen, Deutschland zu helfen, sich wieder emporzuarbeiten. Es werde Deutschland eine Anleihe bewilligen, damit es seinen Verpflichtungen nachkommen kann.

Daily Chronicle schreibt im Hinblick auf die Wirtschaftsberatungen des Obersten Rates in London, der größte Teil des deutschen Volkes könne den benötigten Lebensbedarf nicht in genügenden Mengen beschaffen. Ein Deutscher erhalte weniger als die Hälfte der vom Obersten Wirtschaftsrat für ein Individuum berechneten normalen Nahrungskalorien. Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß das einzige Hilfsmittel sei, eine gemeinsame Aktion zugunsten aller notleidenden Völker.

Deutschland und Sowjetrußland.

Der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten hielt am Dienstag und Mittwoch längere Sitzungen ab, in denen unter anderem (wie bereits gemeldet D. Red.) die Offizien einer einachsenden Besprechung unterzogen wurden. Als Ergebnis der Aussprache stellte der Vorsitzende Scheidemann am Schluß folgendes fest:

Der Ausschuss ist nach einachsender Prüfung und Besprechung unseres Verhältnisses zu Rußland zu folgendem Ergebnis gelangt:

1. Der Beschluß der Reichsregierung, mit einem Delegierten der Sowjetregierung in Verhandlungen über den Austausch der Kriegsgefangenen einzutreten, wird aufgegeben.
2. Die Absicht wirtschaftlicher und industrieller Kreise, eine Studienkommission zur Untersuchung der wirtschaftlichen Lage nach Rußland zu entsenden, wird begrüßt. Es wird der Regierung empfohlen, ihr Förderungsangelegenheiten zu waken, um dadurch die demnächstige Aufnahme der Handelsbeziehungen vorzubereiten.

Deutsches Reich.

— Ueber die Kommunalisierung der Wirtschaftsbetriebe ist im Reichskabinett ein Gesetzentwurf fertiggestellt worden.

— Der Kampf gegen das Schieberium. Generalleutnant von Stegmann, der Kommandeur der 1. Reichswehrbrigade, will den Ausnahmezustand dazu benützen, um den Schieberium und Schleichhandel energisch zu Leibe zu rücken. Diesem Zweck soll eine in den nächsten Tagen erscheinende Verordnung dienen, die das Post- und Briefgeheimnis zum Teil aufhebt und eine Durchsuchung der Päckchen und Eisenbahn Güter gestattet. Die Verordnung soll namentlich ermöglchen, das bekannte Loch im Westen stopfen zu lassen. So wurden beispielsweise in Frankfurt allein an einem der letzten Tage 224 Schieber verhaftet. Die Befehlshaber der angrenzenden Bezirke haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, eine ähnliche Verordnung in den ihnen unterstellten Kommandogebieten zu erlassen.

— Ueber einen drohenden Konflikt im Buchdruck- und Zeitungsgewerbe wird uns mitgeteilt: Der Tarif-Ausschuß der deutschen Buchdrucker hat seit dem 27. 2. in Berlin getagt um über die Forderung der Gehilfenschaft auf weitere Feuerungszulagen zu beraten. Die Beratungen sind nach fünfjähriger Dauer ergebnislos verlaufen. Auch der Spruch des Schlichtungsausschusses des Reichsarbeitsministeriums, den die Gehilfen angerufen hatten, ist als unerfüllbar abgelehnt worden.

— Keine Krise im Reichskabinett. Gegenüber den immer wieder tendenziös verbreiteten Gerüchten von einer Krise im Reichskabinett können wir mit aller Bestimmtheit aus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß innerhalb des Kabinetts die Koalition der drei Mehrheitsparteien durchaus unerschütterlich ist. Die Frage der Neubefetzung einzelner Ministerposten, namentlich die des Reichsfinanzministeriums, wird in voller Einigkeit und Ruhe beraten, wobei die Erwägungen, ob in erster Linie Gewicht auf Politiker oder auf Sachleute zu legen ist, zu keinerlei Meinungsverschiedenheiten Anlaß geben dürfte.

— Englische Schiffsahrtlinien von Hamburg und Bremerhaven. Alfred Holt & Co. in Liverpool und Germain & Vignall Steamship Co. Ltd. in London erteilten einen gemeinsamen monatlichen Frachtdampferdienst von Hamburg und Bremerhaven nach den Straits, Manila, China und Japan. Als erster Dampfer wird der Dampfer „Polyphemus“ Ende April von Hamburg bzw. Bremerhaven abgefertigt werden. Die Vertretung der Linie haben für Bremen der Norddeutsche Lloyd, für Hamburg die Hamburg-Amerika-Linie übernommen.

— Eine Einführung der Sommerzeit wird, wie die Volksliche Rettung erfährt, auch für das Jahr 1920 nicht in Frage kommen, nachdem die Nationalversammlung im vergangenen Jahre den betreffenden Gesetzesentwurf mit großer Mehrheit abgelehnt hat.

— Ueber 106 000 Meßbesucher in Leipzig. Nach den neuesten Feststellungen hat sich die Besucherzahl der Frühjahrsmesse auf über 106 000 (verkaufte Meßabzeichen) gehöhert. Diese Zahl übertrifft bereits das Besucherergebnis der letzten Herbstmesse um ein beträchtliches.

— Keine allgemeine Stilllegung in der Zigarettenindustrie. Der Verband der Deutschen Zigarettenindustrie, Gruppe Nordwest (Hamburg), beschloß, sich nicht dem Vorgehen der Dresdner und Berliner Fabriken anzuschließen, die ihren Angestellten und Arbeitern gekündigt haben. Die Hamburger Zigarettenfabriken werden also weiter arbeiten.

— Gegen die Franzosenherrschaft im Saargebiet. Der von der französischen Grubenverwaltung den Bergbeamten im Saarrevier vorgelegte Dienstvertrag ist von fast allen Beamten entweder als unannehmbar zurückgeschickt oder überhaupt nicht angenommen worden.

— Ueber die Einberufung einer verfassunggebenden Kirchenversammlung soll zwischen dem Oberkirchenrat und der Landesregierung eine Einigung erzielt worden sein.

— Die Entwürfe der Beamtensoldatenreform für das Reich und für Preußen sind im Reichsfinanzministerium und im preussischen Finanzministerium abgeschlossen worden und werden demnächst den Parlamenten vorgelegt werden. Sie werden allerdings erst nach Ostern zur Beratung in den Parlamenten gestellt werden, erhalten aber rückwirkende Kraft zum 1. April d. J. Die Erörterungen in den Parlamenten werden immerhin einige Wochen dauern.

— Massenausschluß aus dem Spartakusbund. Die „Rote Bahne“ veröffentlicht eine Anzahl Beschlüsse des letzten Parteitagess der K. P. D., darin es heißt: Der Parteitag nimmt Kenntnis von den Beschlüssen der Bezirkskonferenzen der Bezirke Nord, Nordwest, Niedersachsen, Groß-Preußen und Dresden zu den Deibelberauer Leisfäden. Er erklärt diese Beschlüsse als im Widerspruch zu diesen Leisfäden stehend und die genannten Bezirksparlamenten nicht mehr zur Partei gehörend. — Der Vorwärts hat: Es wäre interessant, zu erfahren, was nach diesem Hinrücken der größten Städte und ganzer Provinzen aus der K. P. D. eigentlich von dieser Partei noch übrig bleibt.

— Der Anschluß Coburgs an Bayern. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags hat den Staatsvertrag mit Coburg einstimmig angenommen.

Ausland.

Die Schweiz und der Völkerbund. Der schweizerische Nationalrat genehmigte mit 115 gegen 35 Stimmen den Bundesbeschlus betreffend den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund. Die Amerikalaufsel wurde fallen gelassen. Dagegen stimmten geschlossen die Sozialdemokraten und einige Bürgerliche. Das französische Geer. Der Senat hat den Gesetzesentwurf betreffend die Einberufung der Jahressklasse 1920 angenommen.

Amerika und der Friedensvertrag. Ein holländisches Blatt meldet aus Washington: Der Senat nahm mit 58 gegen 25 Stimmen den Vorbeschlus des Senators Lodge an, nach welchem die Vereinigten Staaten selbst entscheiden werden, auf welche inneren Fragen sich die Jurisdiktion des Völkerbundes erstrecken soll. Ueberwiegend hält man den Friedensvertrag dadurch gefährdet, daß der Präsident erklärte, daß auch er ihn in dieser Form nicht annehme.

Abrahung der türkischen Flotte. Die Friedenskonferenz hat beschlossen, die türkische Flotte abzurufen zu lassen.

Der Transportarbeiterstreik in England. Ein holländisches Blatt meldet aus London, daß der drohende Transportarbeiterstreik 175 000 Arbeiter umfassen werde.

Attentat auf den ungarischen Kriegsminister. Auf der Gassebrücke in Budapest se. erte Mittwoch Abend ein gut gekleideter junger Mann gegen den Kriegsminister Friedrich, als dieser die Brücke im Automobil passierte, einen Revolvererschus ab. Die Kugel versetzte ihr Ziel. Der Täter entkam im Dunkel der Nacht.

Die Japaner auf Sachalin. Aus Ochotsk wird gemeldet, daß japanische Truppen in den russischen Teil der Insel Sachalin eingebrungen sind. In den Gebieten längs der Amurbahn haben sich bolschewistische Sowjets gebildet.

Japan und der Friedensvertrag. Eine japanische Mission wird sich nach Paris begeben, um den Gesandten zu unterstützen und es Japan zu ermöglchen, in den verschiedenen durch den Friedensvertrag vorgesehenen Ausschüssen vertreten zu sein.

Regierungskrise in China. Nach einer Meldung aus Honolulu ist der chinesische Premierminister zurückgetreten.

Der Bergarbeiterstreik in Frankreich. Die Arbeiter in den Kohlenbergwerken von Mons haben die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen. — Der Senat hat einen Gesetzesentwurf angenommen, der die Pensionen der Bergarbeiter und ihrer Witwen auf 1500 bzw. 750 Francs erhöht.

Der französische Eisenbahnerstreik. Die wegen Streikbesehts und wegen Aufforderung des militärischen Ungehorsams verhafteten Sekretäre der Eisenbahner-Gewerkschaft sind am Mittwoch vorläufig wieder aus der Haft entlassen worden.

Norwegen gegen den Völkerbund. Am Vorabend der Stortingsentscheidung wurde in Kristiania eine Protestversammlung gegen den Eintritt Norwegens in den Völkerbund einberufen. Die stark besuchte Versammlung sprach sich in schärfster Form gegen den Völkerbund aus und verlangte hierüber eine Volksabstimmung.

Die Gemeindevahlen in Belgien. Die belgische Kammer nahm den ersten Artikel eines Gesetzesentwurfes an, welcher allen belgischen Bürgern ohne Unterschied des Geschlechts das Wahlrecht für die Gemeindevahlen verleiht.

Rationierung in der Schweiz. Das schweizerische Ernährungsamt hat die Rationierung von Zucker für den 25. März und die von Milch für den 1. April angeordnet.

Der Mailänder Generalstreik beendet. Der Gesamtaustrand in Mailand ist beendet, die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Ferde in Konstantinopel. Die Mitteilung, daß die Türken in Konstantinopel bleiben werden, hat dort eine ungeheure Begeisterung hervorgerufen. In politischen Kreisen versichert man, daß, nachdem die Souveränität der Türkei in Kleinasien, Emvna und Adana inhearriffen, aufrechterhalten bleibt, dem Abschluß des Friedens nichts mehr im Wege stehe. Die türkische Presse spricht vor allem Frankreich für sein Entgegenkommen den wärmsten Dank aus und erklärt, daß künftig die türkischen und französischen Beziehungen sich noch enger schalten werden.

Das Ergebnis des französischen Sozialkongresses. Das Ergebnis der fünfständigen leidenschaftlicher Verhandlungen auf dem Strahburger Sozialistenkongress besteht darin, daß der französische Sozialismus es vor allen Dingen für nötig gehalten hat, jede Pröbe abzubrechen, die ihn mit der deutschen Mehrheitssozialdemokratie zusammenführen könnte. Wie bekannt, nahm der Kongress mit großer Mehrheit die von Loups ausgearbeitete Tagesordnung an, wodurch der Verwaltungsausschuß ermöglcht wird, mit den russischen Bolschewiken, den deutschen Unabhängigen und den Sozialisten der übrigen Länder in Verhandlung zu treten zur Gründung einer neuen Internationale.

Zahlungseinkellungen in Alexandria. Aus Alexandria treffen immer mehr Meldungen über Zahlungsschwierigkeiten von Handelshäusern ein. Eine Firma hat mit 80 000 Pfund Sterling Ueberschuldung ihren Bankrott erklärt. Die Börse ist geschlossen. Das Vorkomitee setzt die Baumwollpreise fest, um den Markt zu stabilisieren.

Die Japaner bleiben in Sibirien. Die japanische Regierung teilt mit, daß sie nicht beabsichtigt, die japanischen Truppen aus Sibirien zurückzuziehen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 5. März 1920.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag
Veränderlich, windig, etwas kühl, reichliche Regen.

„Unabhängiger Deutschnationaler.“

Herr Waldemar Müller Eberhart wird nun von seinen eigenen Freunden und politischen Gesinnungsgenossen preisgegeben. Auf einem Briefbogen des Deutschnationalen Volksvereins für den Kreis Hirschberg wird uns folgende „Berichtigung“ zugesandt, die wir zwar, vom rein juristischen Standpunkt aus, anzunehmen keineswegs genötigt werden, der aber trotzdem stattgegeben sei:

„Es ist nicht wahr, daß Herr Müller Eberhart, wie im „Boten“ in Nr. 47 v. 25. 2. 20, in Nr. 48 v. 26. 2. 20 und in Nr. 50 v. 28. 2. 20 behauptet wird, „deutschnationaler Versammlungsredner“ und „deutschnationaler Wanderredner“ ist.

Es ist vielmehr wahr, daß Herr Müller Eberhart in Versammlungen vollkommen unabhängig von der Deutschnationalen Volkspartei und ohne jeden Auftrag von uns gesprochen hat. Deutschnationaler Kreisverein Hirschberg.

Simon.“

Ob der unterzeichnete Name richtig abgedruckt ist, können wir selber nicht sagen, da er in der Aufschrift unleserlich ist. Es wird uns also hier glaubhaft zu machen versucht, daß Herr Müller Eberhart kein „deutschnationaler Versammlungsredner“ oder „deutschnationaler Wanderredner“ sei, vielmehr völlig „unabhängig von der Deutschnationalen Volkspartei“ und „ohne jeden Auftrag“ des Kreisvereins in den Versammlungen gesprochen habe. Die Deutschnationalen haben * (sonst würden sie den Boten nicht heimlich) das lebhafteste Bedürfnis, möglichst auffällig vor dem Herrn abzurücken. Das ist nicht gerade dankbar, aber begreiflich. Solange Herr Müller Eberhart in öffentlichen Versammlungen sein Stiefpferd ritt, umtrauste ihn der deutschnationale Jubel, zog er mit den Deutschnationalen von Versammlung zu Versammlung und konnte er zu vertraulichen deutschnationalen Versammlungen Einladungen ergehen lassen. Nachdem es wider Erwarten aber ruchbar geworden war, daß Herr Müller Eberhart schon vor Wochen in den Versammlungen der landwirtschaftlichen Arbeitgeber so, in der Versammlung der nach Haser anschauenden Pferdehalter aber so geredet hat, hält man die Zeit für gekommen, schleunigst eine Trennung von Tisch und Bett vorzunehmen. Das ist verständlich, zeugt aber, wie gesagt, nicht gerade von ausgeprägtem Dankbarkeitsgefühl. Herr Müller Eberhart hat allen Anspruch auf ein vollgerichtetes Maß von deutschnationaler Dankbarkeit. Er hat für seine Partei getan, was zu tun in seinen Kräften lag und es wahrlich nicht verdient, daß ihm in so schöner Weise der Stuhl vor die Tür gelebt und das Siegel des „unabhängigen Deutschnationalen“ aufgedrückt wird.

Jur Berechnung des Kapitalvermögens

wird uns vom Staatssteueramt in Hirschberg geschrieben:

In einigen Teilen Deutschlands konnte den Steuerpflichtigen das Steuererklärungsformular für die Veranlagung der Kriegsabgaben noch nicht zugestellt werden. Es empfiehlt sich nicht, bestoweniger, daß diejenigen Steuerpflichtigen, die ihr Kapitalvermögen nach dem Stande vom 30. Juni 1919 durch ihre Bankverbindung berechnen lassen wollen, dieser schon jetzt den entsprechenden Auftrag erteilen; denn es steht zu befürchten, daß die Banken andernfalls nach erfolgter Zustellung der Formulare infolge der plötzlich einsetzenden Mehrarbeit nicht in der Lage wären, in der den Steuerpflichtigen zur Verfügung stehenden kurzen Frist die Berechnung aufzustellen. In diesem Falle wären dann die Steuerpflichtigen gezwungen, ihr Kapitalvermögen an der Hand des Steuererklärungsformulars selbst zu berechnen. Jedenfalls sind die Finanzämter vom Reichsfinanzministerium angewiesen wor-

den, eine Verlängerung der Frist zur Abgabe der Steuererklärung nicht aus dem Grunde zu bewilligen, weil die Bank des Steuerpflichtigen nicht in der Lage sei, die Berechnung fristgemäß vorzunehmen.

Zur Frage der Steuernachfrist.

Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat, und deswegen verwirkte Strafen wegen Steuerzögerlichkeit sowie Verfall des veräußerten Vermögens gemäß dem Besetze über Steuernachfrist abwenden will, wird aufgefordert, das bisher nicht angegebene Vermögen im Einkommen (Pensions bis zum 15. April 1920 einem Finanzamt, das für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs zuständig ist, anzugeben. Die Angaben können mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs verbunden oder als Nachtrag hierzu innerhalb der Frist — bis zum 15. April 1920 — eingereicht werden. Dabei sind Vor- und Zunahme, Stand, Beruf oder Gewerbe nebst Wohnort und Wohnung oder Firma und Sitz genau zu bezeichnen. Die Angabe befreit den Steuerpflichtigen von jeder Strafe wegen Steuerzögerlichkeit in den Abgaben, die sich auf das nachträglich angegebene Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1. April 1915 sind auszuschließen.

Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs oder zum Reichnotbedarf vorläufig veräußert ist, verfällt kraft Gesetzes dem Reich. Unrichtige Angaben, die sich etwa noch in der Steuererklärung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs finden, müssen daher unversäglich und jedenfalls so zeitig berichtigt werden, daß die Angabe noch bei der Veranlagung zu der Steuer berücksichtigt werden kann.

Freigebühr für Postpakete.

Das Publikum kann zur schnelleren Abfertigung an den Paketstationen dadurch wesentlich beitragen, daß es sich die Freimarken vorher bei den Markenverkaufsstellen (nicht Paketstationen) kauft und die Paketarten vollständig freimacht.

Bei dem seit dem 1. Oktober v. J. eingeführten bedeutend vereinfachten Tarife und dem Freimachungszwang dürfte dies kaum auf Schwierigkeiten stoßen. Die Gebühr für gewöhnliche Pakete in der Nation (alle Postorte im 75-Km.-Umkreis) beträgt: bis 5 Kg. 0,75 M., über 5—10 Kg. 1,50 M., über 10—15 Kg. 3 M., über 15—20 Kg. 4 M., in der Fernzone, v. i. sämtliche Postorte außerhalb des 75-Km.-Umkreises: bis 5 Kg. 1,25 M., über 5—10 Kg. 2,50 M., über 10 bis 15 Kg. 5 M. und über 15 bis 20 Kg. 6 M.

Bei Einschreibepaketen tritt ohne Rücksicht auf Entfernung und Gewicht eine Einschreibgebühr von 30 Pfa. und bei Wertpaketen (auch solchen bis 100 M.) zu diesen Einschreibgebühren noch eine Versicherungsgebühr von 40 Pfa. für je 1000 M. Wertangabe hinzu.

Nachnahmepakete, auf denen Nachnahme bis 1000 M. zugelassen ist, kosten außerdem noch 25 Pfa. Vorkaufungsgebühr.

Nieder- und Oberschlesien.

Wie die „Opelner Nachrichten“ an unabhängiger Stelle erfahren, ist jetzt anstelle des bisherigen Provinzialrats der gesamten Provinz Schlesien ein Provinzialrat der Provinz Niederschlesien und ein Provinzialrat der Provinz Oberschlesien gebildet worden. Beide haben ihren Sitz zurzeit in Breslau, letzterer hat auf dem Neumarkt seine Diensträume und scheint auch bis auf weiteres für Angelegenheiten des Abstimmungsgebietes zuständig zu sein, also v. B. für Beschwerden gegen die Beschlüsse des Opelner Bezirksausschusses.

* (Zur Abstimmung in Oberschlesien.) Täglich ergeben an den Schriftführer der hiesigen Bezirksgruppe „Reichstreuer Oberschlesier“ (Lehrer Brunel) Anfragen über freie Fahrt nach dem Abstimmungsgebiet, Unterbringung, Verpflegung, event. Entschädigung für ausfallenden Arbeitsverdienst u. s. w. Es sei hiermit bekannt gegeben, daß den Abstimmungsberechtigten durch ihre Fahrt ins Abstimmungsgebiet keinerlei Kosten entstehen.

* (Anwerbung für Wiederaufbau in Frankreich.) Der Reichskommissar zur Ausführung von Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten, Berlin SW. 11, Königgräberstraße 30, hat auf wiederholte Anfragen geantwortet, daß die Verhandlungen mit Frankreich bisher zu keinem Ergebnis geführt haben.

* (Konzert zum Gedächtnis der Gefallenen.) Um das Gedächtnis der Gefallenen der Oberrealschule in ehren und mit dazu beizutragen, löhnen ein würdiges Erinnerungsmal zu stiften, veranstaltet der Chor des hiesigen Gymnasiums nebst Studienanstalt unter Leitung des Gesangslehrers Herrn Fohl am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, ein Konzert in der Aula der Oberrealschule. Es kommen wieder zum Gedächtnis der für das Vaterland Gestorbenen zum Vortrag, außerdem Schillers Lied von der Glocke in der Vertonung von Brede. Das Orchester stellt die Kapellmeister.

• (Eine Sitzung der Lebensmittellommission findet am Montag, den 5. d. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr im Kreishause in Hirschberg statt.

d. (Im Krematorium) wurden im Februar 16 Leichen eingeleiert.

• (Weins Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: C, A, B. Auf die Einfuhrzulassung Nr. 41 gibt es 50 Gramm Bratzeit und 50 Gramm Margarine.

• (Geschäftsreisen in die tschecho-slowakische Republik.) Bei Beantragung des Passbuchs ist eine Bescheinigung der Handelskammer mit einzufügen, daß die Reise aus geschäftlichen Gründen notwendig ist.

us. (Riesengebirgs-Verein.) Nachdem die Ortsgruppe Greiffenberg nachträglich die Uebernahme des diesjährigen 40. Vereinstages abgelehnt hat, bittet der Hauptvorstand die hiesige Ortsgruppe um Uebernahme dieser Tagung wie in den Vorjahren. Der Vorstand der Ortsgruppe erklärt sich einverstanden.

Für den 14. März plant der Verein einen Nachmittags-Ausflug mit Damen nach dem Ottilienberge und Gotschdorf. Die Verlängerung der Kaiser-Friedrich-Allee wird wegen der hohen Grundvermögens auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Am 25. März veranstaltet die Ortsgruppe im Gerichtskreisraum in Cunnersdorf eine größere festliche Veranstaltung mit Tanz, welche wieder einen ganz besonders gemächlichen Abend für Jung und Alt zu bieten verspricht. Der Reinertrag fließt dem Fonds Schäferberge zu.

Den Verkauf der Eintrittskarten (3. A.) übernehmen v. 15. März ab G. A. Jelder, Ottschberg, und Kaufmann Hermann Fischer, Cunnersdorf. Die Vortragsabende finden von jetzt ab in der Aula des Gymnasiums statt. Das Vereinsabzeichen „Hahnchlieb“ ist für 5 Mk. bei Goldschmidt Vogel erhältlich. Die Volkshochschule bittet um eine Beihilfe zum Garantiefonds für den am 31. März in der Oberrealschule stattfindenden Lichtbildervortrag von Professor Osh-Wroslau, der über seine Expedition in Ostafrika an der hand eigener Aufnahmen sprechen wird. Der Vorstand bewilligt als Garantiefonds 75 Mk. — Der kürzlich auszufallene Lichtbildervortrag des Studienrats Prof. Dr. Rohan über „Deutsche Ritterburgen“ findet bestimmt am 6. März, abends 8 Uhr im Gymnasium statt.

• (Der Verband Schleifischer Mühlviehhaltervereinigungen) wird am 17. März d. Jz. vormittags 11 1/2 Uhr in Breslau in den Straßen Frankfurterstraße 123 etwa 100 Wägen und 25 tragende Kälber versammeln. Es bietet sich hier eine äußerst günstige Gelegenheit, leistungsfähiges, gesundes, obenstündiges Nachmaterial aus hochgezüchteten Herdbüchsen zu mäßigen Preisen zu erwerben. Einfuhrgenehmigung des zuständigen Handelsamtes ist mitzubringen. Der Verkauf findet nur an Landwirte statt. Verkaufsergebnisse werden kostenlos der Geschäftsstelle des Verbandes Schleifischer Mühlviehhalter, Breslau X, Marktbadplatz 7.

• (Der Arbeitnehmersverband für das Ost- und Passagierwesen) hielt am Dienstag im „Kynast“ eine allgemeine Versammlung ab, in der über die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Reiseurgetriebe beraten wurde. Nach einem Vortrage des Schriftführers Maasig wurde eine Entschliessung einstimmig angenommen, in der die Einführung der Sonntagsruhe mit folgenden Ausnahmen verlangt wurde: an den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesttagen soll eine dreistündige, spätestens um 11 Uhr vormittags beginnende Arbeitszeit zulässig sein, ebenso die zur Vorbereitung öffentlicher Theater- und Schaustellungen erforderliche Sonntagsarbeit. In einer großen Anzahl Städte in Süddeutschland ist bereits die vollständige Sonntagsruhe im Reiseurgetriebe durchgeführt worden, ohne daß sich eine Schwächung der Interessen des Publikums, noch eine solche der Geschäftslager bemerkbar gemacht hat. Die Entschliessung wurde an die Landesversammlung, an den Gleitüber Montierungspräsidenten und an den Hirschberger Magistrat gesandt. Weiter wurden Zeitfragen und sachliche Angelegenheiten besprochen.

• (Hirschberger Stadttheater.) Auf den heute Freitag stattfindenden Ehrenabend von Frau Julia Kuhnfer sei nochmals ganz besonders hingewiesen. — Es ist der Direktion gelungen, Frau Maria Adolph und Herrn Felix Konietz in einem nochmaligen Gastspiel am Sonnabend zu verpflichten. Es geht mit den beiden Gästen Ostas Wilkes Drama „Salome“, das am Mittwoch eine erfolgreiche Aufführung erlebte, zum zweiten Male in Szene.

• (Zu den Kammer-Vorstellungen) beginnt von Freitag ab ein Filmwerk abzurollen: „Die Herrin der Welt“, das in acht Abteilungen in Absänden von 8 bis 14 Tagen geboten werden soll. Der erste Teil führt den Titel „Die Freundin des gelben Mannes“. Es spielt in China und weist eine Menge vorzüglicher und interessanter Vorgänge aus der alten Chinesenstadt Beijing auf. Frau May spielt die Hauptrolle. Der Film ist nach einem Roman von Karl Fleber gearbeitet, wie auch das vorangehende Filmwerk „Die weißen Rosen von Ravensberg“ nach einem Roman von der Adersfeld-Balleström gebaut ist.

• (Im Hirschberger Lichtspielhaus) wird wieder einmal etwas Besonderes geboten: Nach der „Rose von Stambul“ das neue Film-Operette mit einem vorzüglichem Orchester und

Gesang unter dem empfehlenden Titel „Hannemann, ach Hannemann“, worauf sich natürlich reimt: Was gehn denn dich die Nädel an! Der Herr Bender unter lauter reißenden Nähräueln, seine schredenerregende Gattin vor der Robelshau mit den allerliebsten Mannequins, das Faschinasstreifen im „Rosengarten der Liebe“, inmitten der dicke Bender mit den lustigen Weinchen als Amor, — das reizt mal wieder in dieser ersten Zeit. Und der Besuch war denn auch am Abend so stark, daß der Zuschauerraum vollständig geschlossen werden mußte. Nur eins: das gesungene Wort mag gern hinsehen, besonders da der Zusammenhang mit der Darstellung absolut gewahrt bleibt, aber das gesprochene Wort, — nein, das kann der Film entbehren. — Ein erregendes Drama, „Sein Fatum“, geht der Operette voraus; unter den Bildern wirken besonders schön die Aufnahmen von den Grunewaldseen.

• (Der Farsorcedöbling) Reinhold Müller aus dem Rettungshause in Schreiberhan ist vor ungefähr acht Tagen, als er zur Behandlung seines künstlichen rechten Unterarmes zu Guttmann nach Hirschberg geschickt worden war, nicht mehr nach Schreiberhan zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß er sich hier herumtreibt. Zweckdienliche Angaben sind an die Polizeibehörde oder an die Leitung des Rettungshauses in Schreiberhan zu richten.

• (Verleihungen.) Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt der Sergeant Wilhelm Stammwitz in Löwenberg, das Verdienstkreuz für Kriegshilfe der 1. Klasse des Reichsritterkreuzes Franz Laub in Petersdorf, Kreis Löwenberg. Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Schrankenwärter Sühmisch in Greiffenberg. Den Schleifischen Adlerorden 2. Klasse erhielt der Barbier Urius Seibrich in Greiffenberg; Rector Alfred Ewald in Friedberg erhielt den Schleif. Adlerorden 1. und 2. Klasse.

• (Warmebrunn, 1. März.) Der Chorverein Warmbrunn-Greifsbühnen) feierte am Sonnabend in der „Galerie“ bei äußerst zahlreicher Beteiligung sein Gründungsfest. Der Verein hat eine ansehnliche Stärke, über 120 singende Mitglieder, und bot mit dem Gesangskonzert, das er unter Leitung von Kantor Hansen gab, sehr erfreuliche Leistungen. Durch Solofesang traten angenehm hervor Hrl. Lotte Schütke, die als Gast anwesende Konzertsängerin Hrl. Helba Rinning aus Breslau und Herr Heintze lau. Nach dem Konzert hielt Frau die Teilnehmer froh vereint.

• (Warmbrunn, 2. März.) (Einen bunten Abend) zu gunsten des Volkshelms (Bücherei und Lesesalle) veranstaltet der Dienerverein am Sonnabend in der „Galerie“. Die Handhaltungsschule des Fräulein Teiler wird Vorträge, Tänze und lebende Bilder bieten.

a. (Petersdorf, 2. März.) (M. G. B.) Die hiesige Ortsgruppe hielt am Montag im „Ranck“ Hotel die Generalversammlung ab. Die Ortsgruppe zählt ein Ehrenmitglied, 20 auswärtige und 52 einheimische Mitglieder. Den Vorstand bilden für dieses Jahr Pastor Soeb als Vorsitzender, Kaufmann Barke als Kassensührer und Kaufmann Feist als Schriftführer. Für das von der Ortsgruppe herauszugegebene Empfehlungsbuch unserer Sommerreise soll ein Reindruck des Wohnungsverzeichnis erfohlen. Ein langjähriger Mitglied, Rechnungsrat Nawroth in Breslau, wurde zum Ehrenmitglieds ernannt. Am 14. März feiert die Ortsgruppe im Gerichtskreisraum ein Wintervergügen.

• (Saalberg, 3. März.) (Die Kaiser-Wilhelm-Bande,) bisher beim Baumeister Wastler in Warmbrunn gehörig, kaufte Herr Köther aus Gleiwitz. Der neue Besitzer hat die Bande neu ausgestatten und mit elektrischem Licht versehen lassen.

z. (Ermsandorf, 4. März.) (Verschiedenes.) In der Nacht zu Sonnabend wurde durch Einbruch bei dem Stellenbes. Oschler in Jiseribah ein Kalb von circa 2 Jahren gestohlen. Die Ermittlungen sind im Gange. — Die Grippe grassiert auch hier sehr stark. Zwei junge Mädchen und eine junge Frau sind der Krankheit bereits zum Opfer gefallen. — Bei der Viehzählung wurden in der hiesigen Gemeinde am 1. d. M. gezählt: 50 Pferde, 457 Rinder, 8 Schafe, 28 Schweine, 102 Fiegen, 1141 Stück Fehervieh. — Für die Wahl des Elternrates ist nur eine Vorkonferenz eingeleitet worden, die folgende Namen enthält: Herr Frieda Gröbe, Buchhalter Paul Wastler, Schlosser Johann Bonnotal, Frau Ida Kühn, Arbeiter Paul Müller. — Der Turnverein beschloß die Beteiligung an der Vorturnerkunde in Annabübel am 14. d. M. — Die aufgehobenen Butterbezugscheine werden von nächster Woche an wieder eingeführt. Die Ausgabe erfolgt am 5. d. M., nachmittags im Gemeindebüro.

sz. (Luzel, 3. März.) (Schulvorstand.) In der Gemeindevertretung wurden in den Schulvorstand wiedergewählt: Stellenbesitzer Sambach sen., Barbier Rudolf Alose, neugewählt: Matreos Josef Teichert, Arbeiter Hugo Paul und Schlosser Fritz Erner.

6. Arnsdorf, 3. März. (Die Ortsgruppe des Deutsch-demokratischen Wahlvereins) im Miesengebirge bezing am Sonntagabend im Saale der Brauerei ihren ersten Familienabend als Werbeveranstaltung für einen zu gründenden Jugendbund. Die Veranstaltung war auf besuch; der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Einem Vortrage folgte ein vortreffliche Quartett-, Chor- und Einzelgesänge. Es folgten ein Lichtbilder-Vortrag und ein reizendes Theaterviel in schlesischer Mundart. Alles Gebotene war erstklassig, der Abend nahm einen außerordentlichen Verlauf, und das Publikum spendete rauschenden Beifall. In einem Schlußwort legte Schriftleiter Deese die Bedeutung der Jugendpflege dar und warb für den zu gründenden Jugendbund. Die Bemühungen der zahlreichen Mitwirkenden um das Gelingen des Abends seien hier noch besonders anerkannt. Der Abend brachte auch der Ortsgruppe einige neue Mitglieder.

• Löwenberg, 3. März. (Aufhebung von Gutbezirken.) Die Gutbezirke Groß-Radwitz und Kleppelsdorf sind den gleichnamigen Landgemeinden und der Gutbezirk Sabborwitz der Landgemeinde Spiller einverleibt worden.

wp. Löwenberg, 2. März. (Einbruch.) — Einwohnerwehre. Bei der Witwe Koberschar wurde ein Einbruch verübt. Als Täter wurden zwei zwölfjährige Jungen ermittelt. Sie hatten auf dem Dachboden die Dielen aufgerissen, die Balken durchsägt und waren so in die Wohnung gelangt. Das Geld, nach dem sie suchten, fanden sie jedoch nicht. — Heute sollte die Verpflichtung der Arbeiter zur Einwohnerwehr erfolgen. Es erschien jedoch niemand. Die Wehr ist vom Oberpräsidenten beurlaubt.

k. Friedeberg a. O., 3. März. (Die Stadtverordneten) nahmen am Dienstag Kenntnis von der Amtsüberlegung des Ratsmanns Böhl, vom hiesigen Bürgerjubiläum des Fleischermeisters Carl Ewig und vom Erlös des Holzverkaufs vom 23. Februar. Gegenüber dem Erwartung von 715 Mk. brachte dieser 1892 Mk. Beschlossen wurde, an Stelle eines Lehrers eine Lehrerin vom 1. April ab anzustellen; von der Erbauung von Wirtschaftsgebäuden mit Notwohnungen sowie von der Errichtung von Anschlußleitungen abzusehen, dem Reichs-Städtebund zur Deckung der Kosten für die Abnahme 1000 Mk. zu gewähren, den Strompreis für elektr. Licht von 90 Pfg. auf 1 Mk. für Kraft von 40 auf 80 Pfg. pro Kilowatt zu erhöhen.

m. Weißensand, 2. März. (Die Präparandenanstalt) ist wegen der Grippeepidemie auf 3 Tage geschlossen worden.

m. Siebenbrunn, 2. März. (Freud und Leid.) Im Jahre 1918 erhielten die Pächter des Gutes in Ullersdorf die Nachricht, daß ihr Sohn Paul in Frankreich gefallen sei. Infolgedessen wurde auch die kirchliche Trauerfeier für ihn abgehalten. Kürzlich meldete ihm der Sohn seinen erkrankten Angehörigen seine Heimkehr an. Da erkrankte der Vater und starb, noch ehe der Sohn in der Heimat ankam.

o. Schönbach, 3. März. (Verkauf eines.) Kleinfeldbauer August Waiswald verkaufte seinen Gasthof „zur Stadt Berlin“ an einen Herrn aus Oberhessen. — In Grilshaus wurde eine Einwohnerwehr organisiert. — Das Eisenerzwerk „weber Klasse“ wurde dem Brauer Conrad Ehrlich in Grilshaus übertragen.

xl. Landeshut, 3. März. (Verkauf eines.) Hausbesitzer Buchberger hat sein Hausgrundstück in Landeshut an den Käufer Gröbel von hier verkauft. — Witfrau Simon hat ihr Hausgrundstück an den Hausbesitzer Buchberger verkauft. — Brauereibesitzer Franz hat sein Hausgrundstück an den Verwalter des Gutes Gröbel verkauft. — Weitere 36 Kriegesgefangene sind hierher zurückgeführt.

ml. Wittgenhof, Kr. Landeshut, 4. März. (Verkauf eines.) Die Grippe greift hier immer weiter um sich, in den Schulen leiden viele Kinder, und acht Personen, meistens Kinder und ältere Leute, sind schon gestorben. — Aus französischer Gefangenschaft sind heimgekehrt: Paul Schol, Franz Kühn und Reinhard Hauke. Vier Kriegesgefangene sind noch in Älien und haben seit längerer Zeit keine Nachrichten gegeben. Von den acht Vermissten sind bereits drei als tot erklärt.

l. Pölschenhain, 3. März. (Der Kreisstag) trat am Sonntagabend zu einer Sitzung zusammen. Da inwiefern Ausscheidens mehrerer Mitglieder die Zahl der gewählten Bewerber für den Kreisstag erhöht ist, wurde beschlossen, an den Regierungspräsidenten das Gesuchen zu richten, Erlasse wählen zum Kreisstag vorzunehmen zu dürfen. Der von der Stadt Pölschenhain gestellte Antrag, die Kosten der Einwohnerwehren auf den Kreis zu übernehmen, wurde dem Kreisrat schriftlich überwiesen. Infolge der Erhöhung aller Ausgaben ist ein erheblicher Mehrauftrag entstanden, weshalb der Antrag des Kreisratsschreibers, noch ein weiteres Viertel der Kreiswehren zu erheben, angenommen wurde. Der Erhöhung der Beiträge im Kreiskrankenhause wurde zugestimmt. Für die Ernährung und Unterhaltung weiterer Einwohnerwehren wurden 8000 Mark in den Haushaltsplan für 1920 eingebracht. Zur Deckung der Kosten der einmalken Zuwendungen an die Lehrer und Lehrerinnen soll ein Darlehen bis zu 60 000 Mark aufgenommen werden. Als Provinziallandtagsabgeordneter für die bis Ende 1923 laufende Wahlperiode wurde Kandidat A. D. von Loesch gewählt.

ab. G. 11. 3. März. (Todesfall.) Stadtkrieger Bruno Hoffmann ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Ver-

storbene war der Mitbegründer der Tuchfabrik von Gebrüder Hoffmann auf der Werkstraße.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Giechberg.

d. Giechberg, 3. März.

Die 15 Jahre alten Arbeitsburschen R. K. und B. K., sowie der 14 Jahre alte Schulknabe A. F. von hier stahlen einen vor einem Gasthaus auf dem Markte stehenden Brotwagen und hielten daraus mehrere Brote und einen Fleischkasten mit den sämtlichen Brotmarken des Bäckermeisters. Nach dessen Angabe sind es 280 Brotmarken gewesen. Von den gestohlenen Marken soll der eine Junge seiner Mutter, der Sanderstr. S., mehrere gegeben haben, was diese aber bestreitet. Sie wird auch von der Anklage der Zeherei freigesprochen. Die drei Jungen erhielten wegen Diebstahls Gefängnisstrafen von einer Woche, einem und zwei Monaten. — Einen Revolver hatte sich der Postillon F. K. von hier gekauft. Er wurde wegen Zeherei und unbesorgten Waffentragens angeklagt, wird aber freigesprochen, weil er gar nicht gewußt hat, daß es sich um einen Revolver handelt. — Freigesprochen wird auch ein 13 Jahre alter Schulknabe aus Barmbrunn von der Anklage, mehrere Stücke Holz gestohlen zu haben. — Der höchstpreisüberrückende beim Verkauf von Gemüsen hatte sich der Vorstoßhändler K. S. aus Herisch gemacht. Er erhielt einen Strafbefehl über 150 Mk., gegen den er Einspruch erhob. Die Strafe wurde auf 30 Mk. herabgesetzt. — Wegen Übertretung der bauwirtschaftlichen Vorschriften hatten die Kaufleute A. und G. B. in Barmbrunn einen Strafbefehl über je 30 Mk. erhalten, weil sie in ihrem Heim in Herischdorf ohne behördliche Genehmigung eine Zentralküchenanlage einbaut hatten. Der von ihnen gegen den Strafbefehl erhobene Einspruch wurde verworfen. — Der Bandwirt G. H. aus Herischdorf hatte wegen unentschuldigter Schulverhinderung seiner Tochter einen Strafbefehl über 5 Mk. erhalten, der auf seinen Einspruch auf drei Mark herabgesetzt wird. — Wegen Un- und Verkauf von Schweinen ohne Anmeldung hatten der Gastwirt T. und die Köchler A. und K. von hier Strafbefehle über je 500 Mk. erhalten. Es handelt sich um Schweine, die T. an A. und die Köchler an K. verkauft haben soll. Die Angeklagten behaupten, daß es sich um keinen Verkauf der Küter von der Postzeit beschlagnahmten Schweine handelt, doch nimmt das Gericht an, daß ein Verkauf doch abgeschlossen war und verwirft die Berufung.

wb. Mägen, 3. März. In dem Prozeß über das Explosionsunglück im Berliner D-Raum in Schleichheim, das feinerzeit 9 Todesopfer gefordert hat, wurden die beiden Angeklagten, Dr. Wolf-Hannover und der Vorsteher der Verkaufsteilung Selbig, wegen schuldhafter Tötung und anderem freigesprochen, da ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie die ihnen obliegenden Pflichten versäumt hätten. Das Unglück entstand durch Explosion eines von einem Soldaten transportierten Glasballons mit feuergefährlichem Inhalt.

Im Eismeer.

Seemann von Carl Busckell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lub. Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Haldenstr. 32a.

(43. Fortsetzung.)

Schmerz und Kummer überwältigten mich. Ich mußte mich auf den Tisch setzen, um nicht umzukippen. Mr. Hobbs schob mit einem Stuhl hin, auf den ich mich halb besankt setzen ließ.

„Ist denn wirklich gar keine Hoffnung?“ fragte ich. „Wenn auch der Planter das Braut der Lady Emma im Kessel und Treibeis nicht gefunden hat, müssen wir dann unbedingt darauf bestehen, daß es gefunden ist?“

„Durchaus nicht“, gab Mr. Hobbs zu. „Ich habe selbst zwar wenig Hoffnung, allein für absolut ausgeschlossen halte ich die Rettung der Vermissten nicht. Man hat ja oft genug von verschollenen Schiffen gehört, die dann nach längerer Zeit wieder an der Küste wieder auftauchten, und bemerkt man viel in irgend einem Hafen wieder auftauchten. Uebrigens ist gerade der aerierte Postkutschmann Ball der Lady Emma drüben im Kontor. Wollen Sie mit ihm sprechen?“

Katzenfisch wollte ich den Mann sehen. Wenige Augenblicke später trat der vierstörige Seemann ein, den ich beim Kommen in dem vorherigen Gespräch kaum bemerkt hatte. Sofort erinnerte ich mich lebhaft, daß Erwin in dem Tagebuche, das sie uns durch die Brieg Königin der Nacht gefandt hatte, die Hilfskraft und seemannische Tätigkeit des Bootsmannes rühmend hervorhob.

In leicht gebeugter Haltung, die Mühe in der Hand, stand der Dinge vor mir. Sein weitergebranntes, lederartiges Gesicht trug den Ausdruck unbewegten Gleichmutes, der mir schon vorher aufgefallen war.

Mr. Hobbs machte uns miteinander bekannt, und mich besäße ein eigenartiges Gefühl, als ich dem Menschen gegenüber stand, der meine Braut vielleicht zum letzten Male hätte sprechen hören. „Manken Sie, daß die drei auf dem Brack der Lady Emma Juridischgebliebenen rettungslos verloren sind?“ fragte ich ihn mit gedrehter Stimme.

„Nein, Herr,“ entgegnete der Seemann, „solange sie auf offener See treiben und nicht auf Eis geraten, können sie von vorüberfahrenden Seglern gefischt und aufgenommen werden.“

„Warum hat man sie überhaupt zurückgelassen?“ rief ich in schmerzlicher Wut.

Ein mitleidiger Blick des Bootsmannes streifte mein verstörtes Gesicht, doch ließ er sich durch meine selbstbesslichen Vorwürfe nicht aus seiner Gelassenheit bringen, sondern erwiderte mit überlegener Ruhe:

„Der Kapitän weigerte sich, das Schiff zu verlassen. Meine Kameraden werden Ihnen bestätigen, Mr. Moore, daß ich ihn und die Damen mehrfach aufgefordert habe, zu uns ins Boot zu kommen, bezugnehmend auch der Schiffszug Mr. Owen. Der Kapitän aber hörte nicht auf uns, sondern wollte auf ein Schiff warten, das die Lady Emma ins Schlepptau nehmen sollte. Er bestand darauf, inzwischen einen Notruf zu erteilen. — auf einem zwölf Fuß hohen Mastknopf einen Notruf.“

„Siehe er im mißbilligenden Tone hinzu. „Natürlich wurde die Sirene vom nächsten Windstoß über Bord geblasen.“

„Man hätte den Kapitän mit Gewalt zum Mitkommen zwingen sollen,“ wandte ich ein.

„Den Kapitän? Mit Gewalt?“ fragte Wall mit erschauertem Kopf schütteln.

„Hätten Sie den Kapitän ins Boot bekommen,“ fuhr ich fort, „so wären die Damen von selber gesolat.“

„Dann hätte keine von ihnen den nächsten Morgen erlebt.“

„Besonders das junge Mädchen wäre dem Frost in wenigen Stunden erlegen. Sie hätten nur hören sollen, wie selbst die Kräftigsten von uns vor Kälte zitterten und schüttelten, und wie wir alle uns nach den warmen Kojen auf dem Brack zurückzogen. Nein, Herr, der Kapitän war klüger als wir und tat recht daran, die Frauen an Bord zurückzubehalten.“

„Wo befand das Brack sich ungefähr, als die Mannschaft es verließ?“

Mr. Hobbs zog eine Schublade auf und entnahm ihr ein Schriftstück, das Kapitän Barry dem Führer des Schiffes übergeben hatte, mit dem die Geretteten nach England zurückgekehrt waren. Die Notiz, die Mr. Hobbs mir vorlas, war eine Abschrift aus dem Loggbuch des Planier und bezog sich auf die Begegnung mit dem Großboot der Lady Emma, das in 58 Grad 45 Min. l. Breite und 45 Grad 10 Min. w. Länge gesichtet worden war.

„Über dem Kapitän sah ich eine Weltkarte hängen, und ich hat den Boorenmann, mir die Stelle zu bezeichnen, wo das Brack sich zuletzt befunden hätte. Doch er strarrte mich ganz verständnislos an und jaun von Längen- und Breitengraden nicht die geringste Ahnung zu haben. So erhob sich Mr. Hobbs, dem es nach kurzem Suchen auf der verträchtigten Karte auch gelang, den angegebenen Punkt ausfindig zu machen.“

„Ist dort Land in der Nähe?“

„Natürlich, die Süd-Ozeaninsel,“ erwiderte der Reder, „und nicht daneben die Süd-Schellandinseln.“

„Was ist das für eine Gegend?“ erkundigte ich mich.

„Oede, wüste, unbewohnte Felsen, auf denen es weiter nichts gibt als Eis. Wenn das Brack dort ankam, so geht es erschleden in Trümmer. Von den Inseln also kann den Vermissten unmöglich Hilfe kommen; ihre einzige Rettungsaussicht ist ein vorüberfahrendes Schiff, und das werden sie hoffentlich auch angetroffen haben.“

„Denn aber das Brack auf einen Eisberg getrieben wird,“ wandte ich mich an Wall, „muss es dann unfehlbar scheitern?“

„Das hängt ganz von den näheren Umständen ab,“ war die Antwort.

„Sehen wir einmal den Fall, es sei gestrandet und Tage trocken, könnten die drei Vermissten dann am Leben bleiben?“

„Gewiss, und sie wären vielleicht noch sicherer, als wenn sie auf offenem Meere trieben.“

„Wie lange könnten sie sich etwa halten?“

„Das Schiff war mit Lebensbedürfnissen vollauf versehen,“ schaltete Mr. Hobbs ein.

„Wie lange also?“ fragte ich noch einmal.

„Oh, jahrelang,“ antwortete der Bootsmann. „Wenn das Brack vor Treibeis und Brandung sicher ist, was sollte ihm denn sonst noch schaden?“

„Und doch, Mr. Moore,“ wandte der Reder ein, „möchte ich Sie warnen, dieser Vorstellung allzuviel Raum zu geben. Wir wollen uns lieber an Vermutungen halten, die einen höheren Grad von Wahrscheinlichkeit besitzen, und daher hoffe ich, daß Kapitän Burke und seine beiden Gefährtinnen einen der zahlreich in jenen Gewässern treisenden Waldfischfänger angetroffen haben und jetzt längst in Sicherheit sind.“

Ich wandte mich wieder an Wall und bestürmte ihn mit Fragen über die Seeseligkeit des Bracks, die Lachigkeit des Kapitän und den Gesundheitszustand meiner Braut. Würde

das jarte, fränkische Mädchen die zahllosen Aufregungen, Strapazen und Entbehrungen auf dem treibenden Brack auch nur eine Woche lang ertragen können? Würde Kapitän Burke als einziger Mann auf dem Schiffe überhaupt imstande sein, sich selbst und die beiden Frauen in Sicherheit zu bringen? Und wenn nicht — welcher böse Dämon konnte ihn dann nur dazu bewegen haben, die sichere Rettungsaussicht freventlich von der Hand zu weisen?

Der Bootsmann beantwortete meine sich überschneidenden Fragen mit der ihm eigenen ruhigen Sachlichkeit. Mehrfach betonte er, der Kapitän habe ganz recht gehabt, die Frauen an Bord der Lady Emma zurückzubehalten, da sonst keine von beiden die nächste Nacht überlebt haben würde. Andererseits aber bestärkte Wall meine Zweifel an der Urteilsfähigkeit Mr. Burkes, indem er zugab, der Kapitän sei schon wochenlang vorher infolge einer gespenstigen Erscheinung an Bord schwermütig und trübsinnig gewesen.

„Wäre es vielleicht denkbar,“ wandte ich mich an Mr. Hobbs, „daß der Verlust des Schiffes überhaupt der vermittelnden Berechnungswelt Kapitän Burkes zuzuschreiben sei?“

„Was meinen Sie dazu?“ fragte der Ruherede den Bootsmann.

„Nein, Herr, daß uns die Masten über Bord gingen, was nicht die Schuld des Kapitän, sondern des Wetters.“

„Aber was in aller Welt hätte die Lady Emma so weit im Süden zu suchen?“ fuhr ich, auf die Weltkarte deutend, fort.

„Hier ist Kap Horn; was beabsichtigte Kapitän Burke mit dieser Abweichung vom richtigen Kurs?“

„Er ist dorthin verschlagen worden,“ erwiderte der Seemann bedächtig.

„Das heißt,“ flucht Mr. Hobbs ein, „das Fahrzeug wurde durch anhaltende widrige Winde eine beträchtliche Strecke südostwärts getrieben.“

„Dem Planier ist es ebenso gegangen,“ flüchte Wall hinzu. Eine Weile noch fragte ich den Bootsmann hastig und ungeduldig nach allen Einzelheiten der Katastrophe aus, bis ich sah, daß ich alles erfahren hatte, was zu erfahren war. Nachdem ich mir noch die Adresse des Seemannes notiert und mich vergewissert hatte, daß er vorläufig auf keinem anderen Schiffe anganzustern beabsichtige, verabschiedete ich mich und ging in mein eigenes Kontor.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Dresdener Stadttheater.

Der dichterische Trieb, über die einfache Schilderung vom Tode der Tochter der Herodias im Evangelium des Marcus hinauszugehen und nach tieferen seelischen Beweggründen zu suchen für das Begehren der Fürstin nach dem Haupte des Täufers, ist gar sehr verbreitet. Und nicht nur die Dichter, noch mehr die Maler haben sich mit dem Tode der Salome beschäftigt bis in die neueste Zeit hinein. Unter den poetischen Fassungen ist wohl die bekannteste die in Heinrich Heines „Atta Troll“:

„Denn sie liebte einst Johannem, —
In der Bibel steht es nicht,
Doch im Volke lebt die Sage
Von Herodias' blut'ger Liebe —
Anderer war' ja unerfährlich
Das Gemüthe jener Dame —
Wird ein Weib das Haupt begehren
Eines Mannes, den sie nicht liebt?
War vielleicht ein bißchen böse
Auf den Liebsten, ließ ihn töpfen — — —“

Aber das bezieht sich auf Herodias. Nahe lag es freilich, von ihr abzusehen und Salome selbst, die Tänzerin, als die Mächtigste betragende heranzulehen. So kam auch der Engländer Wilde dazu, und da die Herodias vom „Gemüthe jener Dame“, ob es sich nun um Herodias oder Salome handelt, nicht zu trennen ist, und da Wilde selbst bekanntlich von derartigen Neigungen beherrscht war, so schrieb er einen ähnlichen Trieb der Salome unter und hat daraus das Ganze aufgebaut und — was nicht zu leugnen ist — zwingend gestaltet. Mit dem Geschmaek des vollendeten Kunstwerks hat er Inhalt und poetische Form mit dem Rahmen des Aufnahmestandes in einem außerordentlich wirkungsvollen Gemälde zusammengesetzt, in dem jeder Strich sitzt.

Für ein leistungsfähiges Theater mit allen modernen Mitteln ist es nicht allzu schwer, ein farbenreiches Bühnenbild und eine packende Darstellung zu schaffen. Das dies aber auch hier im Hirsberg zu solcher Wirkung gebracht werden konnte, muß und zu hoher Verehrung gereichen. Das Ganze war eine künstlerische Tat der Direktion und der Regie. Als der Vorhang aufging, erglänzte sich ein Bild von prächtiger malerischer Wirkung, Kulissen, Kostüme und Beleuchtung wirkten in tadelloser Harmonie zusammen, und so blieb es bis zum Schlusse. Der Höhepunkt war der Tanz der Salome, den Frau Adolphi-Ronkiet mit einer Leidenschaft und künstlerischen Vollendung tanzte, wie man es selten sehen wird. Die Darsellung war hierin entfernt nicht das,

was Frau Adolphi war. Und das gehört dazu. Der Tanz muß überzeugend wirken, man muß es Herodes nachfühlen können, daß er davon so hingerissen wird, daß ihm sein halbes Königreich feil dafür ist. Sonst fehlt die Hauptsache. Aber es war nicht der Tanz allein, es war die ganze Darstellung, die reißend glaubhafte Wiedergabe des Charakters der Sakome, was hier so fortwährend wirkte. Es war die schäumende Raubbucht der verkommenen Liebe, die sich durch tapferste Geschmeidigkeit und listigste Verführungskunst zu grausamster Größe steigerte. Und die künstlerische Linie blieb sowohl äußerlich wie innerlich so vollkommen gewahrt, daß man nur von einer der besten künstlerischen Leistungen sprechen kann, die uns hier je geboten worden sind. Temperament, Leidenschaft, Ehrlichkeit des Empfindens vereinigten sich mit weiblicher Anmut und schauspielerischer Kunst zu einer wundervollen Leistung. — Ein trefflicher Partner war Konkel als Herodes. Auch in ihm steckt jene hohe Forderung des Künstlers an sich selbst, durch reißende Durcharbeitung der Aufgabe einen Charakter hinzustellen, der dem Willen des Dichters wie dem Verlangen des Zuhörers entspricht. Die unverhüllte Leidenschaft, die sich von der schönen Mutter zur schönen Tochter geendet hat, die Wehrlosigkeit der Teufelin gegenüber, und die Haltlosigkeit des in Verdrehen und Simenlust verstrickten Fürsten, alle diese Rüge gelangen dem feinsinnigen Künstler in schöner Gesamtwirkung.

Auch die übrigen wesentlicheren Rollen waren durch Fräulein Mann als Herodias, Herrn Neumann als Johanaan, Herrn Arwitz als syrischer Hauptmann gut vertreten, und auch die übrigen füllten sich gut in den Rahmen des Ganzen. Besonders lob verdienen Ausstattung und Regie. Vielleicht hätte das Tempo in einigen Stellen, wie beim Keltionsbesuch der Juden, etwas rascher sein können, und einige unerhebliche Störungen gab es auch, doch beeinträchtigen sie die Wirksamkeit der Gesamtdarstellung nicht, so daß der Eindruck auf das gute deutsche Haus nicht ausbleiben konnte. Es war vielleicht der gelungenste Theaterabend dieser Spielzeit. — Schrecklich war nur der Gernsch im Saale, der aber nicht von altem Käse, sondern von dem Anfrisch der Kuffen herrührte, an denen in der ganzen vorangehenden Nacht gearbeitet worden war. — Das Werk soll am Sonnabend und am Dienstag, am letzteren als besondere Vorstellung für den deutsch-demokratischen Verein wiederholt werden.

W. D.

X Der Dank an die deutsche Wissenschaft. Der Direktion der Chirurgischen Universitätsklinik zu Breslau ging von dem Herausgeber des großen skandinavischen Archivs Acta Chirurgica Scandinavica folgende Schreiben zu: „Gegenwärtig, wo die wissenschaftliche Arbeit auf allen Gebieten und besonders die gemeinsame Arbeit der Forscher verschiedener Länder schweren Hemmnissen unterliegt, ist ein Zusammenwirken und solidarisches Auftreten sicherlich von großer Bedeutung. Wegen der niedrigen deutschen Valuta liegt es auf der Hand, daß gegenwärtig kein Abonnent überseits zu erwarten ist. Als Beweis all der Dankbarkeit, die wir der deutschen medizinischen Wissenschaft schuldig sind, erlaube ich mir, Ihrer Klinik die Acta Chirurgica Scandinavica bis auf weiteres unentgeltlich zu senden.“

ml. Aufgeschlossene Kunstschätze. Endlich hat die sächsische Regierung sich entschlossen, die zahlreichen Gemälde, die im Keller der Dresdner Galerie seit vielen Jahren nutzlos ansaestopelt liegen, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und entweder in einigen früheren königlichen Schlossern oder in der Meißener Albrechtsburg aufzuhängen. Der geplante Neubau der Galerie selbst kommt, wie der „Kunstwanderer“ mitteilen weiß, infolge der jetzigen Danischwierigkeiten nicht zustande.

X Die gerettete Eichendorff-Mühle. Am Fuße einer malerischen Burgruine bei dem ober-sächsischen Orte Lößl erblickt der Wanderer das moosüberwucherte uralte Mühlenrad, das, reizvoll eingebettet in kühlem Grunde, wohl geeignet erscheint, romantische Gemüther in dichterliche Stimmung zu versetzen. Leider hat der Zahn der Zeit der Eichendorff-Mühle so schwer zugesetzt, daß das große Rad in Kürze völlig zu verfallen droht. Ein wohlhabende Dame hat sich jetzt bereit erklärt, die recht hohen Kosten für die Instandsetzung des historischen Mühlenrades zu tragen, so daß die Erhaltung des lebendigen Zeugen der Romantik als gesichert gelten darf.

ml. Der Bevölkerungsrückgang in Frankreich. Nach der offiziellen Statistik wurden im Jahre 1918 in den 77 französischen unbesetzten Departements 399 041 Geburten und 788 616 Todesfälle in der nicht am Kampfe beteiligten Bevölkerung gezählt, was ein Manko von 389 575 Bewohnern darstellt. Man muß damit rechnen, daß der Gesamtrückgang der Bevölkerung Frankreichs in den letzten sechs Jahren einschließlich der Kriegsverluste mindestens 3½ Millionen, also nicht weniger als 8 Prozent der bei der letzten Volkszählung im Jahre 1911 festgestellten Bevölkerungsziffer beträgt.

Tagesneuigkeiten.

Der Flug England—Kapstadt. Das Flugzeug „Silverqueen“ ist auf dem Wege England—Kapstadt in Libinstone (Rhodesia) eingetroffen.

Gesunkener Dampfer. Der frühere deutsche Dampfer Prinz Joachim, der jetzt Mocassin heißt, ist am Saiental von Newnort gesunken.

Explosion im Walzwerk. In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich auf dem Walzwerk der Deutsch-Burenburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Brandenburg (Havel) eine schwere Explosion. Eine scharfe Granate geriet unter leeren Hütten in den Schmelzofen, explodierte und riß den Ofen auseinander. Drei Mann wurden getötet, einer schwer und zwei leicht verletzt. Der Materialschaden geht in die Millionen.

Aus Geiz verhungert. Die verwitwete Frau König in Süptitz in der Provinz Sachsen, die wegen ihres Geizes bekannt war, wurde verhungert in ihrer Kammer aufgefunden. Neben ihr lagen 3000 Mk. in Gold.

Ein Massenmörder? Vor kurzem ist ein Lustmord an einem 14 Jahre alten Mädchen in der Nähe von Bahrenfeld verübt worden. Als mutmaßlicher Täter wurde der Dienstmacht August Schauß verhaftet. Schauß hat nun ein Geständnis abgelegt. Er gestand dann weiter, daß er im April 1915 bei Frohnhofer in der Nähe von Zweibrücken einen Lustmord verübt habe, wobei er eine Frau erdrosselte. Schauß wird auch noch wegen eines dritten Lustmordes in der Nähe von Darmstadt verfolgt. Weiter dürfte er als Täter eines um Neujahr bei Mellerichadt an einem zehn Jahre alten Mädchen verübten Verbrechens in Betracht kommen. Das Kind wurde damals bewußtlos in einer Hede liegend gefunden, konnte aber wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Ein Beitrag zum Wohnungselend. Ein aus dem Osten nach Berlin verlegter Beamter erzählt: „Ich bin jetzt 61 Jahre alt und zahle an drei Stellen Miete: in Bromberg für meine alte Wohnung und für den Speicher, auf dem ein Teil meiner Möbel steht. Meine Familie hat ein elendes Unterkommen in einem Mansardenzimmer in Görlitz gefunden. Ich selbst muß hier in Berlin meinen Lebensunterhalt zusammenfuchen, getrennt von meiner Familie.“

Schwere Verbrecher festgenommen. Am Sonnabend konnten in Berlin die Mörder des Fabrikarbeiters Windolf festgenommen werden, auf deren Ergreifung eine Belohnung von 7000 Mk. ausgesetzt war. Außerdem wurde einer der Täter, die den Mithändler Caliebe ermorden und berauben wollten, ein Artill, gleichfalls in Berlin festgenommen. Caliebe hatte schon mehrere Messerstiche in den Kopf erhalten, als Hausbewohner zu Hilfe eilten. Ferner gelang es, eine Einbrecherbande festzunehmen, die beim Hutmacher Reich Kelle im Werte von 150 000 Mark geflohen hatte; auf die Verhaftung dieser Bande und die Ergreifung der Diebe waren 30 000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Unterschlagung von Wertpapieren. Der in der Zwickelnsfabrik Wilhelm Behrens in Hanau tätige Auslagerer Kahlfleisch unterschlug zwei Wertpapiere, in denen sich zwei Anleihen im Werte von 150 000 Mk. befanden, und wurde schließlich 500 Kronen Kurtage in Karlsbad. Die Kurtage in Karlsbad werden auf das Doppelte erhöht. Es wurde eine neue Klasse mit 200 bis 500 Kronen eingeführt auch die Bäderpreise haben eine Erhöhung erfahren.

Typhus in Serbien. Das amerikanische Rote Kreuz in Belgrad meldet, daß der Typhus in Serbien wieder ausgebrochen ist und sich ungeheuer verbreitet. Die Krankheit wurde von russischen Flüchtlingen eingeschleppt.

Schieber mit Handgranaten. Dem scharfen Zugriff der badischen Regierung ist es gelungen, das jetzt bandenweise und bewaffnet auftretende Schieber- und Schmugglerband an der badisch-schweizerischen Grenze einzudämmen. Die Schieber sind in letzter Zeit in ganzen Kolonnen, mit Handgranaten ausgerüstet, aufgetreten, und haben mit der Grenzbehörde förmliche Gespräche gehabt.

Hohe Weinpreise. Aus Braubach am Rhein (Reg.-Bez. Wiesbaden) wird geschrieben: Der hiesige Winzerverein hat letzter Tage seine 1919er Ernte zu 25 000 Mk. das Stück verkauft. Bei der Ablieferung der Trauben an den Winzerverein erhielten die Mitglieder für den Renner 250 Mk. und jetzt als Nachzahlung nochmals 600 Mk. für den Renner. Bei diesen Verdiensten ist die Nachfrage nach Weinbergen sehr groß. Ueberall sind nun wieder alte, bisher nicht bearbeitete Flächen in Arbeit genommen worden.

Vom Unglück schwer verfolgt wurde der Ostbavaria Engler in Rudenau bei Hohenalza. Während er sich in Deutschland aufhielt, um Vorbereitungen für seine Abwanderung zu treffen, starb seine Frau mit zwei kleinen Zwillingsskindern an einem Tage an der Grippe. Die Eltern hatten vorher ihre Ersparnisse von über 20 000 Mk. im Eisen versteckt. Als andere Familienangehörige, die von dem Schicksal im Osten keine Ahnung hatten, Feuer annahm, verbrannte die ganze Summe. Nach der Rückkehr Englers starb auch noch eine 13½ Jahre alte Tochter an der Grippe. Die übrigen Kinder liegen ebenfalls noch schwer krank darnieder.

Büchertisch.

= Das 2. Februarheft des Kunstwart's leitet Bonus mit Betrachtungen über Alters- und Jugendurteil ein. Er spricht im Anschluß an Spenglers „Untergang des Abendlandes“ seine Überzeugung aus, daß für ihn „Die Kultur noch auf dem Jugendweg der Schöpfung, nicht auf dem Altersweg der Zivilisation, Einsetzung und naturhaften Speziesentwicklung“ ist. Dasselbe Werk untersucht Karl Wilhelm durch Veraleichung der in ihm angewandten Biologie mit der von anderen Geschichtsphilosophen und Soziologen eingeführten. Ueber den ewig-jungen Erös der alten Griechen schreibt P. Th. Hoffmann einen sehrlesigen Aufsatz, der im Ruf nach dem verloren geangenen Tröster und Verbekler ausklingt. Der Philosophie des Grafen Hermann Reiser, fima widmet E. K. Fischer eine ausführliche Darstellung und gibt dazu in den losen Blättern Proben aus Reiserlings „Reisetagebuch eines Philosophen“.

= Von dem illustrierten Sammelwerke „Die Befreiung der

Neufähigkeit“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57) sind soeben die Lieferungen 7, 8, 9 und 10 erschienen. In einer Serie von Aufsätzen „Radikalismus und Anarchismus“, „Medijonismus und Radikalismus im Streit“ und „Der Gewerkschafts- und Genossenschaftsgedanke“ gibt Paul Kaufmännner eine Charakteristik der Vorläufer für die Interessen der Arbeiterklasse, erörtert die Frage der Eroberung der politischen Rechte durch die Arbeiterklasse und schildert die Entwicklung der Gewerkschaften und Genossenschaften. Im Anschluß daran behandelt Eduard Bernstein in seinem aufschlußreichen Beitrag „Die mechanistische und die organische Idee der Revolutionsgewalt“ die beiden Strömungen in der sozialistischen Bewegung, von denen die eine im wesentlichen auf das Aufbauen, die andere auf das Niederreißen gerichtet ist. Zahlreiche Illustrationen, Reproduktionen von Flugblättern, Karikaturen, Gemälden und Kupferstichen befehen und ergänzen den interessanten Text. Auch die vier neuen Hefte liefern, was Text und Bildschmuck anbelangt, den Beweis, daß das Werk zum Verständnis der politischen Rände unserer Zeit beitragen wird.

Kurse der Berliner Börse.

Schantungbahn	694.00	692.00	Dtsch.-Uelers. El.	1140.50	1231.0	Obersch.-Eisenind.	307.00	296.00
Orontbahn	389.00	389.50	Deutsche Erdöl	890.00	807.00	dto. Kokawerke	184.50	—
Argo Dampfsch.	748.00	752.00	Dtsch. Gasölhl.	5060.0	5060.0	Opp. Porll.-Cem.	500.00	—
Hamburg Paketf.	152.75	153.00	Deutsche Kali	845.00	357.00	Phönix Bergbau	625.00	610.00
Hansa Dampfsch.	385.00	398.00	Dt. Walf. u. Mun.	510.00	529.00	Riebeck Montan	418.00	425.00
Nordd. Lloyd	179.00	180.00	Donnersmarckh.	420.00	430.00	Rütgerswerke	333.00	340.00
Schles. Dampfer	360.00	345.00	Eisenhüt. Silen	288.00	288.00	Schles. Cellulose	830.00	850.00
Darmst. Bank	150.00	149.00	Erdmannsd. Spinn.	292.00	300.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Ban.	315.00	312.00	Feldmühle Papier	490.00	484.00	do. Lein. Kramata	355.00	355.00
Disconto Com.	237.00	238.00	Goldschmidt, Th.	425.00	420.25	do. Porll. Cement	212.00	250.00
Dresdner Bank	192.75	191.75	Hirsch Kupfer	410.00	—	Türk. Tabak-Reyie	400.00	399.75
Canada	1810.00	1798.00	Lohenhoewerke	288.00	279.50	Ver. Glasstoff	1825.0	1828.0
A.-E.-G.	466.50	460.00	Laurmeyer & Co.	285.00	280.00	Zellstoff Waldhof	1485.0	1450.0
Banar.-hütte	450.00	480.00	Laurhütte	388.00	380.00	Otavi Minen	982.50	963.50
Bodmer Gütef.	441.75	425.00	Liaks-Hofmann	540.50	570.00		1270.0	1220.0
Dampfer Motoren	385.00	—	Ludw. Löwe & Co.	425.00	400.00			
Dach.-Lusemh.	386.00	392.00	Obersch. Eis. Bed.	309.00	278.75			

Weisser Spitz,

Zveradit mit rosa Nase, auf den Namen „Dobbu“ hörend.

entlaufen! Gegen 50 Mk. Belohnung

abzugeben Sträßberg l. Salsf., Warmbrunner Straße 17b.

Urb., 45 J., wünscht Verkehr mit Mädchen vom Laube, evang., bis 36 J., von tadelloser Vergangenheit, zwecks späterer

Heirat.

Offerten mit Bild unter E 796 an die Geschäftsstelle des „Voten“ erbeten.

Echte Perserteppiche, Brücken usw.

zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
Frau E. Köhler, Berlin W 62, Keithstr. 13.
Gefl. Offerten erb. an Hotel Rosengarten, Warmbrunn.

Rat und Hilfe

in allen Buchführ., Steuer., Geld., Grundk. und Verf.-Angelegen. durch Vant-Vork a. D. Werner, Gunnersdorf l. R. Strena diskret.

Unkündiges, gebildetes, katholisches Fräulein.

33 J. alt, angen. Ausw., wünscht Briefwechsel mit nur gebildetem Herrn, auch Arieasverlester angenehm, zwecks

Heirat.

Off. K 779 a. b. „Voten“.

Reelles Heiratsgesuch.

Junggeselle, 31 J., ev., sehr solide, wünscht Briefwechsel mit geschäftstücht., wirtlich. Dame, ev. Verwid., erwünscht. Einbeir. sehr angenehm.

Offerten unt. H 777 an b. Exped. d. „Voten“ erb.

Knst. Frä., 26 J., 15 000.-M Verm., w. Bef. m. Herrn einlbr. Alters zw. Heirat.

Profession, od. Geschäftsmann bevorzugt. Off. mit Bild unter U 766 an die Expedition des Voten erbeten.

Künftige Witwe,

50 J. alt, kath., Hausbef., wünscht sich bald zu verheirat. Herren in gesch. Stell. ohne Anhg. bevorz. Off., mögl. mit Bild, unt. U 744 an b. „Voten“ erb.

Geschäftsmann,

23 J. alt, sol. u. kredam, sucht Dame mit ev. Vermög., zwecks Heirat kenn. zu lernen. Nur ernstgem. Offert. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter W 768 an die Expedition d. „Voten“ erbeten.

Witwer, 53 J., 5000 M. Vermög., sucht Dame od. Witwe, wenn auch mit 1 oder 2 Kindern, Alter 30-50 J., zwecks baldig.

Heirat.

auch Einbeir. in Landw., fennen zu lernen. Offert. bis 7. März unter J 656 an b. Exped. d. „Voten“.

3 hübsche, lebenslustige junge Damen

wünschen die Bekanntschaft, ebensolch., bef. Herren in sicherer Lebensstella. (bis zu 35 Jahren) zw. wät.

Heirat

zu machen. Ernstaemeinte Off., mögl. mit Bild, unter M 803 an b. Exped. d. „Voten“ erb.



100 Mark Belohnung

demjenigen, der mit den Schwindler nachweist, w. sich für meinen Schwager auslöst und fälschlich in meinem Namen Aufträge u. Bestellungen entgegennimmt.

Kammerjäger Maab,

Breslau 10, Seiteng. 5.

Die für den 5. d. M., vormittags 11 Uhr, angelegte Versteigerung im Gasthof „am Kronprinz“ findet nicht statt. Alter, Gerichtsvolkslieber.

Abhaber - Teilsöcke

(rottieller Viktoria), Schnittlauchstauden, Erdbeerpflanzen in guten Sorten. Gärtnerei Rolte, Stenborfer Str. Nr. 19.

Achtung!!!

Suche zu kaufen: 1 Entlastungszug, 1 Militärmantel, 1 Ufster (Salko), 1 Smolings-Anzug, 2 Paar Glacéhandschuhe, 1 Paar br. oder schwarze S.-Stühle Gr. 46. Angebote mit Br. unter O 805 an d. Voten.

Dr. Mantel,

mittlere Gr., zu verkauf. Markt Nr. 11, 3 Tr. r.

Schwarz, mit Seide gef.

Konfirmandenkleid

sol. zu verkauf. Markt 41.

2 B. Knab.-Schürhief.

Nr. 35 u. 37, neu, u. bef. Gäßterhäuser Nr. 6.

Armes Mädchen sucht getragene Schürzen zu kauf. Offerten unter A 748 an den „Voten“ erbeten.

Leicht, klein, Federwagen zu kaufen gesucht. Angeb. E 762 an den „Voten“.

Hilfzeug und Geräte

zum Bau, gebraucht, aber noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter V 767 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Geschmigte Truhe

mit Lehne.

Tisch und Stühle,

geschmigt, zu kaufen ges. Offerten unter H 755 an b. Exped. d. „Voten“ erb.

Gut erhaltenen

gebrauchten, vierrädrigen Handwagen

kauft Mag Lehmann, Schmeldeberger Straße 2a.

Schafwolle

kauft zu höchsten Preisen. Mantwurfstelle weikled. Stück 10 A. alle and. Hefle höchstzahl. Tüll. Breslau, Viktoriastr. 15.

Tischlerlein

kauft Liebetanz, Berlin, Breslau, Viktoriastr. 25.

Kaufe

Cashingeolen. Frau Krüger, Bot. zum Verein, Bernsdorf (Krnastl).

Kaufe

eiserne Kochmaschine. Schmidt, Hotel i. Verein. Bernsdorf u. R.

Wünschen Sie

Aufklärung i. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So senden Sie genannte Adresse unter Angabe Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben. Ausl. grat. Afro-Verlag, Hamburg 36, o., Schießbach 80.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen voller Freude an
Bauführer **Egon Klein** und Frau **Elfriede**
geb. **Schätze**.
Arnsdorf i. Rsgb., den 3. März 1920.

Für die so zahlreichen Beweise der Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer guten
Gattin und Mutter
Pauline Deckwerth
geb. **Elsner**
sagen hiermit allen Beteiligten für Kranz-
spenden und Grabbeileid den
herzlichsten Dank.
Besonderen Dank der Firma **Wische &**
Seiffert hier für erwiesene Ehrung.
Sustav Deckwerth
und Kinder.
Dirschberg, den 4. März 1920.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teil-
nahme, für das große Grabbeileid und die
reichen Kranzspenden beim Deingang unserer
geliebten Gattin und Mutter sprechen wir
hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank aus.
Denn Pastor **Lübbeckens** besonderen herzlichsten
Dank für die trostreichen Worte am Sarge der
teuren Entschlafenen.
Der trauernde Gatte
Wilh. Bruchmann,
und Tochter **Charlotte.**
Dirschberg, im März 1920.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teil-
nahme bei der Beerdigung meines lieben
Mannes, unseres lieben, treusorgenden, guten
Vaters, Schwiegers und Großvaters, des
Handbesizers und Schuhmachermeisters
Julius Mohr
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Besonders danken wir Herrn Kaplan
Lindner für die trostreiche Trauerrede, ferner
Herrn Kantor **Volkmer** für die erhabenden
Gesänge, den lieben katholischen Schwestern
für liebevolle Besene, der Schuhmacherinnung
von Friedeberg und für die vielen Kranz-
spenden, sowie das zahlreiche Grabbeileid von
nah und fern.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Friedeberg a. Lu. und Magen.

Hohe Belohnung
Ich Demjenigen zu, welcher mir bis in der
Zeit vom 26.—28. Februar gefohlenen
5 m weiße Colienne-Seide,
5 1/2 = dunkelblaue Colienne-Seide,
u. 7 1/2 = dunkelblaue und grau ge-
färbte Schürzentleinwand
wiederbringt, evtl. zweckdienliche Angaben machen
kann. — Vor Ankauf wird gewarnt.
Ella Schön, Dirschberg,
Bahnhofstr. 43 a.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied
sanft nach schwerem Krankenlager am 3. d.
Mts. unser lieber, guter Vater, Schwieger-
und Großvater
der verw. Stellenbesitzer
Heinrich Reichstein
im ehrenvollen Alter von 64 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Eonsdorf, den 4. März 1920.
Beerdigung findet Sonntag nachmittag
1 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.


Worte der Wehmut
am Todestage unseres innigstgeliebten, guten
Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegerohnes
und Schwagers, des
Stellenbesizers
Friedrich Leßmann.
Er schied von seinen Lieben am 5. März 1919
im Alter von 44 Jahren.

Liebster Mann, auch Du bist heimgegangen,
Die schwere Zeit hat Dich hinweggerafft.
Wenn auch nicht Feinde drohend Dich um-
rangen,
So weihstest Du der Heimat Deine Kraft,
Müh' und Arbeit senten Deine Triebe,
Wurd'st das Opfer Deiner Nächstenliebe.

Liebster Mann, o laß Dir heute danken
Deiner Strehamszeit und Deinem Fleiß.
Nie soll unsre Liebe zu Dir wanken,
Unsre Ehre sei Dein höchster Preis,
Und das Glück, das wir mit Dir vermessen,
Sei in Zukunft unser Ruhelassen.

Liebster Mann, Du warst ein treuer Gatte,
Hart als Vater gut und liebevoll.
Was die Liebe nur zu opfern hatte,
Das gab sie durch Dich uns, Jod für Jod! —
Schlummre süß und laß zum Trost uns weinen,
Bis der Tod uns wird mit Dir vereinen.

**Deine Dich nie vergessende
tieftrauernde Gattin nebst Kindern
und Auserwandten.**
Zichischdorf, am 5. März 1920.
(Schm. in C.)

Gold. Brosche, Gemenge
u. Perlchen u. Blüten
1 gr. Aquarium, 4 kleinere
Capire mit Perlenverz.
ca. höchstsch. zu verkauf.
Derschdorf i. R. Nr. 126.
zur Saat verkauft
Räcker, Eichenbach
bei Lahn.

Der Herr und die Dame,
welche am Dienstag, den
2. März, abends 10 Uhr,
in Charlottenburg aus d.
Breslauer D-Bus in den
D-Bus der Ried. Dirsch-
berg über Kottbus um-
stiegen und dabei eine
Reisehandtasche
vertauschten (Inhalt Ma-
vierwerkzeug), werden ers-
ucht, sich an Herrn **Prins,**
Bobten, Strehleher Str.
Nr. 18, zu wenden.

Arbeitswalde, welcher
am Montag vom Bahnh-
of Dirschberg bis Verbis-
dorf
Brieftasche
mit 1500 Mark Geschäfts-
geldern verloren
hat, bittet wegen Belohn.
um Abgabe beim
Postamt Dirschberg.

Gefunden
eine Herrenuhr
auf d. Wege von Bober-
stein nach Fischbach.
Gegen Belohnung abzul.
Boberstein, Fischhaus.

Schäferhund mit Halsbb.,
1 J. alt, auf den Namen
Holl hör., abhanden gel.
Geg. Bel. abzugeben bei
Metzgermeister **Max**
Sainke, Warmbrunn.

Entlaufen
ein braun Jagdhund,
auf den Namen „Morik“
hörend. Auskunft erbit.
Fran von **Sastrow,**
Stonsdorfer Str. Nr. 29.

Am Grenzjenden
gingen ferner ein von
Stephan, Stogellr.
Nr. 1 5.—
Uebertrag M. 186.—
Summa M. 191.—
Die Sammlung wurde
am 1. März geschlossen.
Dote a. d. Riesensch.

Wie erhalte ich mir
mein Kapital i. Wege d.
Berich. u. Ausl. u. Ber.
diskret u. kostenl. Bank-
vorstand a. D. **Berner,**
Gummersdorf i. R.

Nach schiedsmittl. Ver-
gleich erkläre meine Anse-
rungen gegen den Hotel-
besitzer **Edardt** für un-
wahr und warne vor
Wetterbebreitung.
Kahl, Kraftwagenführer.

Kammerlänger Maas
ist immer noch in Dirsch-
berg anwesend.
Bestellungen nimmt der
„Dote“ unter „Kammer-
länger Maas“ entgegen.

Gallenkeitsleidenden
gebe grat. Auskunft,
wie meine Mutter v. ihr.
auswollen Leiden binnen
48 Stunden voll. geheilt
wurde. Fr. **Sieghan,**
Woffelreifer, Ebin-Ghen-
feld, Stenensstr. Nr. 64.

Wehmütige Erinnerung
am Todestage unseres lieben Vaters u. Vaters
des Schachtmeisters und Gärtners

Gustav Hollstein

gestorben den 5. März 1919.

Schnell eilt die Zeit, die Stunden kehren
wieder,
So wir nun heut vor einem Jahr
Dich, teurer Vatte, guter Vater, legten
nieder

Mit Weinen auf die Totenbahn.
Es war so reich Dein ganzes Leben
In Müß' und Sorgen, Arbeit und an Last,
Du schafftest spät am Abend, früh am
Morgen,
Wie wurden Deine fleiß'gen Hände müd.
Wie gerne wolltest Du noch weiter leben,
Wer Dich gekannt, muß Zeugnis geben,
Wie redlich Du gewaltet hast.
Als Deine teuren Augen sich geschlossen
Zur ewig stillen Grabesruh,
Sind Dankestränen viel gekloffen
Um Dich, Du guter Vatte, Vater Du.
Drum ruhe wohl, obgleich die Tränen
fließen,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz,
Leb' wohl, Du teures Vatten-, Vater-Berg!

Gewidmet von deiner lieben Gattin
und Kindern.
Erdmannsdorf, den 5. März 1920.

Holzverkauf.

Sonnabend, den 6. d. M., vormittags 10 Uhr
sollen im Gasthof „am goldenen Schwert“ hierseits
folgende Bölder des hiesigen Stadtförsters meistbietend
gegen Barzahlung verkauft werden:

1. Im Revier Hartau (Grünbusch) etwa
30 Hmtr. Nadelnähelholz,
45 Hmtr. Nadel-Durchforstungs- (Stangen-)
Reißig.
2. im Revier Rosenau
4 Hmtr. Eichen-Nußholz in schwächeren
Stücken, für Stellmacher geeignet.
Hirschberg, den 2. März 1920.
Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung für Stadt und Kreis Hirschberg.

Es werden abgegeben:
auf Karte 6 der grünen und gelben Lebensmittelkarte
½ Pfund Nährmittel und 1 Pfund Brotaufstrich,
und auf Karte 3 der roten Zusatzkarte für Säuglinge
1 Pfund Kindernährmittel.
Die Bestellabschnitte sind bis Sonnabend, den
6. März, bei den Kaufleuten abzugeben. Die Kauf-
leute haben die Karten bis Montag, den 8. März,
bei ihrer Großhandelsfirma abzuliefern.
Hirschberg, den 3. März 1920.
Der Kreisauschuß. Der Magistrat.

Die Kundentisten für Butter

sind abgelassen. Die neuen Listen sind im Städt.
Lebensmittelamt, Brickerstraße 1, Zimmer 3, abzu-
holen, die alten Listen daselbst abzugeben.
Magistrat Hirschberg.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. März 1920, vormittags 11 Uhr
versteigere ich in Erdmannsdorf l. R. im Gasthof zur
Riesengebirgsbahn (andertwärts gepfändet):
1 Sofa, 1 Spiegel mit Schränkchen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangs-
weise.
Spiller,
Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Bilanz am 30. September 1919.

An Grundstücks-Konto (Brauerei)	62073.—	Per Geschäftsanteile-Konto	100100.—
„ Gebäude-Konto (Brauerei)	169983.—	„ Konto für auszahlende Anteile	60100.—
„ Grundstücks-Konto (Filmsberg)	10775.—	„ Obligations-Konto	24400.—
„ Gebäude-Konto (Filmsberg)	26037.—	„ Hypotheken-Konto	50000.—
„ Maschinen-Konto	21172.—	„ Kreditoren-Konto	61257.88
„ Lagerfab- und Bottiche-Konto	4212.—	„ Kautions-Konto	5754.—
„ Transportfässer-Konto	2690.—	„ Reservefonds-Konto	3190.25
„ Flaschen-Kisten-Konto	10612.—	„ Erneuerungs-Konto	16047.—
„ Inventar-Konto	3536.—	„ Dispositionsfonds-Konto	3.88
„ Fuhrpark-Konto	34772.—	„ Flaschenpfand-Konto	3770.—
„ Assecuranz-Konto	934.04		
„ Wechsel-Konto	300.—		
„ Kassa-Konto	805.53		
„ Bank-Konto	7858.90		
„ Postnach-Konto	1284.20		
„ Debitoren-Konto	10926.07		
„ Fabrikations-Konto (Bestände)	12885.—		
„ Alkoholfreie-Getränke-Konto (Bestände)	3613.11		
„ fremde Biere und Kohlensäure (Bestände)	220.50		
„ Eis-Konto (Bestand)	800.—		
„ Materialien-Konto (Bestände)	29344.21		
„ Unkosten-Konto (Bestände)	795.65		
„ Pferde-, Wagen- und Unier- haltungs-Konto (Bestände)	3996.—		
„ Verlust 1918/19	137520.80		
	557345.01		557345.01

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. September 1919.

An Materialien-Verbrauch	53477.02	Per Fabrikations-Konto (Bier- Brauerei-Abzug)	325374.44
„ Betriebs- und Hand- lungs-Unkosten	197580.03	„ Alkoholfreie-Getränke-Konto	24350.84
„ Diskont-Zinsen-Konto	11937.84	„ fremde Biere- und Kohlensäure- Konto	353.88
„ Dividenden-Konto	23310.—	„ Pacht- und Mieten-Konto	4817.14
„ Niederlage-Unkosten-Konto	4479.30	„ Zentral-Automaten-Konto	980.90
„ Abschreibungen	16507.82	„ Verlust 1918, 19	137520.80
„ Schöpfung der Anteile ohne Vollwert	207864.30		
„ Gewinn-Vortrag a. 1917/18 M. 139.— Reservefonds- Konto II (zur Ausfüllung d. Ant.) M. 13500.— Debitoren-Konto M. 10517.55	24156.59		
	183707.75		
	492999.86		492999.86

Im Geschäftsjahre 1918/19 kamen 7 Mitglieder mit 334 Anteilen hinzu und
162 Mitglieder mit 721 Anteilen schieden aus. Stand bei Beginn des neuen Geschäft-
jahres 7 Mitglieder mit 334 Anteilen Saldo Summe Mark 100200.—
Warmbrunn, den 28. Februar 1920.

Genossenschaftsbrauerei des Riesengebirges,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
R. Guder. K. Kronsbein.

Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungs-
gebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder
Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindest-
beitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer
Lehrer Deynel, Hirschberg, Bergstraße 91.

**Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten
Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.**

Unterricht in Gesang (Methode: Grumbacher — de Jong) und Laute (Methode: Vorpahl) erteilt

Kaete Koehler,
Konzertsängerin,
Hirschberg l. Schles., Schützenstraße 10 b.

Holz-Auktion.

Montag, den 8. d. M.
vormittags 9 Uhr, werden
im Forstrevier Wagnsdorf
(Revierteil Biegeböden):
ca. 130 Birken-Lam-
hausen, 10 Weißel-
stangen u. ein Eichen-
Kubfuch
meistbietend gegen Bar-
zahlung verkauft.
Die Fortverwertung.
Das Konkursverfahren
über den Nachlaß des
Klempnermeisters Paul
Fränkel aus Ober-
Rambau wird nach erfolgter
Abhaltung des Schluß-
termins hierdurch an-
gehoben.
Rambau, d. 20. Febr. 1920.
Breuch, Amtsgericht.

Einschaliges-Wasserpumpen-Handbohrmaschine,
110 Volt, größter Bohrer
16 mm, Alumin.-Gehäuse
(Friedensausf.), preisw.
zu verkaufen. In erfoga.
Königsstr. Nr. 15, II L.

Zu verkaufen:
Eine Zweifamilien-Villa
im Land, Bahnh. mit
Pool u. Land, ein Stadt-
Gasthof mit Obstkarten
u. Stallungen, ein Stadt-
hausgrundstück mit Gesch.,
zwei Stadt-Hausgrundst.
ohne Gesch., ein neuerbt.
Landhaus mit Geschäft,
ein n. Landhaus mit n.
Part. u. 1/2 Rosa. Pacht-
land, Herrn. Schwerdtner,
Handelsmann,
Friedberger a. Queis,
Gärtnerstraße 255.

Für Sammler!
Briefmarkensammlung
zu verkaufen
Warmbrunn, Landhaus-
weg Nr. 5.

Herrenpelz,
große Figur, durchweg
Wollsummfutter, preiswert
zu verkaufen
Bismarckstr. 10, 2 Trepp.

**Sehr gut erhaltene
Schneider-Nähmaschine**
preiswert zu verkaufen,
Off. U 810 a. d. „Boten“.

**Eine Anzahl gut erhalt.
Röhre mit Ventil,**
60x65 cm, Höhe 55 cm,
zum Verpacken geeignet,
zu verkaufen.
Dietrich & Deet,
Seidorf i. R.,
Leob. Arnsdorf Nr. 38.

Gut erhaltener Teppich,
12x4 m groß, veräußlich
Krausstraße Nr. 12a, III.

Stabiles Herren-Fahrrad,
sehr gut erh., va. Gummi
u. Freil., zum fest. Preis
von 550 Mk. zu verk. Off.
u. P 762 an d. „Boten“.

Reiner Konfirmationshut
zu verkauf. Brieskerstr. 18,
2 Treppen, Stumm. Nr. 7.

Gut erh. Mahag.-Möb.,
1 Tischstisch, 4 Postler-
stühle, 1 Tisch, 1 Bierstisch
preiswert zu verkaufen
Landeshut i. Schl.,
Krausplatz Nr. 7, 6. Wirt.

Ein Kreisfächerblatt
16 mm St., 31 cm Durch-
messer) zu verkaufen
Berksdorf Nr. 86.

**15 Kilogramm
Wasserleitungs-Weirohr**
zu verkaufen.
Kraus. u. L 768 „Bote“.

Zitterröhrenquelle
zu verkaufen
Hotel Saneck o. v. v. e.
Warmbrunn.

W. Herrndorfer
verkauft Scholz, Cunners-
dorf, Jägerstraße Nr. 3.

Eiserne Pumpe
mit Schwengel zu verkf.
Matera, Berksdorf,
Märzdorfer Straße 201b.
Ein Eisenmesser
zu verkaufen. Off. unter
N 782 an d. „Boten“ erb.

Einige Eschen u. Eberesch.
(zu Straßenbäumen ge-
eignet), sowie etwa 1 Str.
glatte Weidenruten zu vl.
Grunau i. R. Nr. 10.

**1 Paar neue
Herren-Schuhschuhe (44)**
zu verkaufen
An den Brücken Nr. 6.

Sommerhut
für Jung. Mädchen bis 100
zu verkaufen
Bellerstraße Nr. 3, 1. Stg.

Elektrisches Piano
preiswert veräußl. An-
fragen unter R 763 an d.
„Boten“ erbeten.

Zahl neue Alpendekori.
mit Transparent f. Effekt-
beleuchtung künstl. zu verkf.
Rathauskeller.

Ein Ring,
Saphir mit Brillanten,
zu verkaufen.
Off. G 754 an d. Boten.

Eleganter Federhut
zu verkaufen
Poststraße Nr. 10.

Teppich, 230 la., 160 bri.,
Raffael-Madonna, Goldbr.
zu verkaufen. Off. unter
V 745 an den Boten erb.

**Ein fast neuer Damen-
Strohhut u. 1 n. Wohn-
blumenranke preisw. zu v.**
Kaiser-Friedrich-Str. 4, I.

**Reiner Schw. elek. Garten-
hut mit Paradiesreihern,**
guter Krepshut zu verkf.
Cunnersdorf, Jägerstr.
Nr. 5, 3. Etage, links.

Gold. Damenuhr m. R.
und verschied. Armänder
zu verkaufen. Näheres zu
erf. Bellerstraße 7, II, r.

Zu verkaufen:
1 Bettstelle mit Matratze,
1 Kinderportwagen,
1 Kinderstühlchen,
1 Säugelampe,
1 Kindertisch, m. Stuhl,
4 B. Kinderschuh (Alter
1 bis 4 J.) Linkestraße
Nr. 9, part., links.

3 Oberhemden
m. fest. Manschett., einmal
getr., Weite 36, 37, 38 cm,
1 Dhd. hohe leinene Stel-
kragen 40 cm, 2 schw. feste
Herrenhüte, Weite 55, 56,
zu verkaufen. Bernsdorf
u. R., Biersdorfer Str. 7.

Geld in jeder Höhe
monatl. Rückzahl.
verleihen schnell S. Blume
& Co., Hamburg 24, R. 58.

Gute Hypothek
von 10 000 Mk. zu verkf.
Off. u. E 774 an „Bote“.

Wer leiht Geld
5000 MK. in gutgehendes Geschäft?
Agenten verboten!
Offerten unter **G. 776** an den „Boten“ erbeten.

Gasthof = Angebote!

Gut gelegener massiver Gerichtstreichsam
mit 9 Morgen gutem Land, 2 Morgen großem Ob-
garten, 2 Gastzimmern, mit Saal, nahe Bahnhof,
bei Bad Hlinsberg gelegen, sofort für 70 000 Mark,
bei 30- bis 35 000 Mark Anzahlung veräußlich.
Ferner: Großer, massiver Gasthof,
2 Gastzimmer mit Saal, circa 30 Morgen prima
Land, 5 Stück Rindvieh, 1 Pferd, mit Inventar,
im Kreise Löwenberg, auf besuchter Ort, sofort ver-
äußlich für 100 000 Mk., Anzahl. 40- bis 50 000 Mk.
Ferner: Bahnhof - Gasthof,
neu, massiv, neuzeitlich eingerichtet, mit circa 25 Mg.
Land, mit großem Parterresaal, 3 Gastzimmern,
einigen Fremdenzimmern, Gebirgsort, mit gutem
Verkehr, Land meist verpachtet, mit guter Einnahme,
ist bald veräußlich für 96 000 Mark, bei 35 000 bis
40 000 Mark Anzahlung.

Schöner, massiver Gasthof
mit 9 Morgen, im Kreise Lauban, nahe Bahn, mit
Saal, für 60 000 Mark, bei 25- bis 30 000 Mark An-
zahlung. Näheres durch die Grundst. Agentur

Gustav Klose, Lauban, Schl.,
Breitestraße Nr. 29. * Telefon Nr. 359.

Kaufe oder beteilige
mich an gut gehendem Unternehmen bis zu
500,000 Mark.
Offerten unter **L 679** an die Expedition des „Boten“.

Kriegsanleihe in jeder Höhe
kauft gegen bar
Hans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Stadtgr. 14 Pl.

Waldbestände
mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahlt 3 Prozent
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
Telef. 677.

Reines Gesicht!
Umsonst teile ich Jedermann geg. Rückporto mit,
wie Hautausschläge, Milieker, Pickel,
rauhe fleckartige grobporige Haut, Wundsein, Gesicht- und
Nasenröte, Sommerprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind,
wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist.
Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 550,
Bornaische Straße 41.

Großes Stadt-Hotel
mit Stadttheater-Etablissement, das beste am Orte, größte
Ausspannung — 50 bis 60 Pferde — Sitz vieler Vereine,
viel Fremdenzimmer, außerdem viel feste Miete wegen
Krankheit veräußlich für etwa 270.000 Mark bei 70 bis
80.000 Mk. Anzahlung.
Ferner ein ca. 150 Morgen großes massives
Landgut
bei Lauban für 190 000 Mk. veräußlich. Näheres
Güterbüro G. Klose, Lauban i. Schl.
Breitestraße 29 — Telefon 359.

3000 Mark
zum 1. 4. auf sichere Cop.
auf Grundstück zu verach.
Off. u. P 16 postlagernd
Buchwald i. R. a. b.

20 bis 50 Mk.

verdienen täglich rührlos
Berten und Damen durch
Verkauf ansehbarer Neu-
Gest. Anfragen unter N
804 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Landhaus,
Villa ob. Logier-
haus in schöner Ge-
gend gesucht. Off.
unter B O 824 an
Rudolf Moske,
Breslau.

Ein Buch, Bayer.,
Galanterie- und
Reiseandenken-Geschäft
in schönster Lage des Ries-
engebirges sofort oder so-
zu verkaufen. Kontrakt
kann auf Wunsch über-
nommen werden. Offert.
unter O 739 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Geschäfts- u. Wohnhaus
m. Seitengeb. (Fabrik) in
Breslau, billige Mieten
(7000) i. A. 110 000 Bankvz.
a. D. Werner, Cunnersdorf.

Penj.- od. Zinsville
kaufe sofort in bevorzugt.
Badeort. Auf. B. 15.
Offert. an Fr. Kliten-Lara,
Eigenth. Abenteurerstr. 41.

Kleines Grundstück
massives Haus und 2-4
Morgen Land, bei ca.
8000 Mk. Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Angebot: bald an
Gebrüder Friebe,
Breslau 6, Klosterstr. 4.

Geschäfts- oder
Zinsgrundstück
mit Obst- und Gemüsegart.
reichl. Subst. u. Stallung,
in Dirlsdorf od. Umg. m.
sol. beziehbare Wohnung
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang.
und Anzahlung erbeten.
E. Schultze,
Breslau II, Palmstr. 4,
2. Etage.

Sofort zu verkaufen
und beziehb.: n., mitt-
lere und größere
Gasthöfe
mit und ohne Tanzsaal,
sowie Biken und Fabrik-
grundstücke.
Herrn Gustav Klose,
Schmiedberg i. R. a. b.,
Tel.-Nr. 124.

Achtung! Kaufe sofort A. Wirtschaft oder Haus mit Garten u. Stall. Vermittler erhalten Provision Adolf Döring, Sannawitz Nr. 58.

Autoverkauf.

Das Auto Nr. 91 in Seibitz steht zum Ab. Ernstliche Käufer werden Sonntag, den 7. 3. 1920, nachmittags, an Ort und Stelle einladen. Der Verkäufer.

Al. Haus mit Garten

zu pachten od. kaufen gef. Döring unter N 749 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Klempnerei

zum 1. April oder Mai zu pachten gesucht. ebent. späterer Kauf. Best. Offerten unter Z 747 an d. Exped. d. "Vote".

Logierhaus

In Badesort d. Riesengeb. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 547 an die Neue Niederstraße, Seibitz, Glogau.

Gasthof

in kleiner Stadt oder kleines Hotel, auch Logierhaus, zu kaufen gesucht. Jede Anzahl. vord. Angeb. an Kurt Regel, Glogau, Langestraße 41.

Achtung!

Landwirtschaftl. 20 Ma. und 6 Mg. Pacht, mit leb. u. tot. Invent., 7 Stück Rindv., an schnellentf. Käufer bald zu verkaufen. Näheres daselbst. Nobeland Nr. 4 d. Reichsdorf, Kreis Schönau.

Mineralwasser-Fabrik mit Bierverlag u. Wohn. verl. mit 25 000 Mk. Ang. älteres Wohnhaus mit 5, 4- und 2-Zimmer-Wohnungen u. sch. Garten in Hirschberg verl. m. 18 000 Mk. Ang. Paul Panger, Hirschberg, Tel.-Nr. 508.

Bald zu kaufen gesucht wird eine

Konditorei oder mittl. Logierhaus.

Angebote erbeten an Paul Rohrer, Groß-Strehlitz Oberstraße, Rina, Café.

Guthe eine Villa

Cunnersdorf, 613 Oerndorf, zu kaufen. Angebote unter Z 681 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Kalbe, 1 8. 2 Mon., 1. verkaufen; Sand Nr. 1a.

Suche f. mich selbst diesel. Bins. oder Geschäftshaus zu kaufen. Angeb. unter A 770 an d. "Vote" erb.

Verkaufe gutes Schmiedensrundkür in Cunnersdorf i. R. Erik Schiller, Kaufmannstraße Nr. 5.

Eine Gastwirtschaft, möglichst in Hirschberg, sofort zu pachten gesucht. Offerten unter V 769 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Mietshaus in Berlin-Schöneberg erb. baufähig, zu verkaufen. Kauf. ert. Schröder, Berlin, Wasserfront Nr. 34.

Al. Haus oder Geschäft zu kauf. od. zu pacht. gef. Off. U 788 a. d. "Vote".

Hausgrundstück mit Laden zu kaufen gef. Off. J 778 an d. "Vote".

6½. Aus- u. Zugkub. von zweien die Wahl, zu verkaufen Nieder-Schreibberan 28.

Ein Schwein zum Weiterfüttern zu H. Hirschdorf i. R. Nr. 91.

2 Fohlen 2 Jahre alt, 1.60 gr., gut eingefahren, zu verkaufen Hirschdorf Nr. 163.

Mittelgrobes Pferd.

6 Jahre, braun, mit Wagen und Geschir, ein Gänserich u. 2 Gänse zurucht sowie mehrere Hühner verkauft Witz, Köhler, Querbach.

Hornlose Saanensiege u. Stide zu kaufen gesucht. Angeb. u. D 751 an Vote.

Schlachtziege

nur gegen Milch oder traag, Siege zu verkaufen Mittel-Standdorf Nr. 1.

Ein vollständ. Gänsest. zur Zucht zu verk. Hirschdorf Nr. 88 (Kreis Bolkowen).

Suche einige Legehühner zu kaufen. Angeb. u. C 750 an Vote.

Junger Hahn zu verkauf. Cunnersdorf, Barmstr. Str. 47d.

2 Zuchtstämme, 1. Jäh. Minorca, 1918 u. 1919, weil überzählig, zu verkaufen.

Schulz, Oberhelfenstein im Riesengebirge, Haus vergriffen.

1 Stamm Gaten, 1 Entenich, 3 Enten, zu verkaufen. Preisangeb. unter T 765 an d. "Vote".

4 Monate alte Hühner, Gänse-Bruterei verkauft Schneider, Ormanu 37.

9 Monate alter brauner Jagdhund (sehr aktiv), zu verkauf. Cunnersdorf Nr. 130.

Eine Gans ova. einen Gänserich un- antauschen. Reibnitz, Pauergrut Nr. 80

Schäferhund, 6 Mon. alt zu verkaufen Sechshütte 7, 1 Tr. r.

Einen Hund verkauft August Weimann, Greifenberger Str. 30.

Junger, edler Deutscher Schäferhund, von der Mutter weg, bis 4 J. alt, m. Preisangabe zu kaufen gesucht. Offerten unter D 773 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Zu verkaufen Deutscher Schäferhund für 350 Mark Bortendasse Nr. 8, part.

Schäferhund, Rasse, ca. 1½ Jahre, sehr wachsam, zu verkaufen. Preis 400 Mark. M. Witz, Ndr.-Schreibberan i. R.

Stellung sucht ein in großem Handelsb. soeben angelernter Jung. Kaufmann, Wein, Biazar. od. Expedition. Off. unter K 769 an d. "Vote" erb.

Erkennung!

Wohlfühl konkurzenaloses Unternehmen sucht für dortigen Platz und umgegr. Bestr. tüchtigen Herrn als

Generalvertreter.

Derselbe muss in d. Lage sein, sich selbständ. ein e. großes Vertreternetz zu schaffen, dasselbe ausbauen und dauernd (mit Zulassung) zu übernehmen. Strengsamen Herren bietet diese Position Gelegenheit zu vornehmer, einträgl. Erkenn. Ausführl. Bewerbung mit Lebenslauf unter T 743 an die Exped. des "Vote" erbeten.

Junger Mann mit gut. Handf. sucht Nebenberuf. Gef. Angeb. unter D 796 a. d. "Vote".

Hausierer

für leichtveräußlichen lohnenden Artikel sofort gef. Postlagerkarte 10, Striegau Sch.

Jung. Kontorist

sucht, gef. auf gute Beu- nisse, der bald Stellung in Hirschberg, Gef. Offerten unter P 662 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Büroingenieur (Hoff. Maschinenreiber) sucht bei bald od. 1. Apr. Revisanwall Klapper.

Jünger, Bürovorheber, tüchtig, unverlässig u. sich. in Probe- und insbeson- dere Notariat, selbständig arbeitend, Maschinenreich, zum 1. April oder später f. Anstaltsarzt gesucht. Dr. Schuster, Rechtsanwall und Notar, Lauban i. Schl.

Maiwaldau

suchen wir zum 1. April zuverlässigen **Austräger** oder **Austrägerin.** Meldung an d. Geschäfts- stelle des "Vote" erbeten.

Lebliches Belzer u. Pollerer

der sofort gesucht. Löhner Wd.-Znd., G. m. b. H., am H. Wachsman, Bahn i. Schl.

Lebt, solider Rechner, 21 J. alt, sucht, gef. a. g. Zeugn., p. bald Stells. Gef. Off. unter A 785 an den "Vote" erbeten.

Junger Landwirt, unver- lässig u. vor keiner Arbeit scheuend, sucht ver. 1. 4. 20 Stellung als

Wirtschaftler

auf einem Gut v. 100 bis 300 Mg., ev. auch in kleinerer Landwirtsch. Herren- lose Wirtschaft bevorzugt. Gef. Angeb. um. L 802 an d. Exped. d. "Vote".

Erfahrener, verheirateter Wirtschaftsvogt

und eine **Lohngrüner-Familie** sucht sofort oder später Rittberg Vertelsdorf, Kreis Hirschberg.

Chauffeur, 28 J., scharer Fahrer, mit allen Repa- raturen vertraut, sucht Stellung. Angebote an Hofmann, Seibitzdorf a. d. Ratzsch.

Verheirateter Chauffeur,

von Beruf Eisenbahn- sucht sofort Stellung. Seibitzdorf mit allen den- kommenden Reparaturen vertraut. 29 Jahre alt u. besitzt v. Hirschberg 34. Gef. Zuschr. um. O 790 an d. Exped. d. "Vote".

Supersässiger Hotel-Hausdiener

mit guten Empfehlungen gesucht. Hotel "zum Rynard".

Suche sofort für meine Landwirtschaft einen tüch- tigen, ehrlichen **Arbeitsburgen,** hoch Lohn, gute Verfass. angeliebert.

Gasthof "zum Haben", Dittersbach Adol. i. Schl.

Suche f. meinen Sohn der Ostru d. Schule ver- Lehrstelle bei ein. Schu- macher in Warmbrunn u. Umgegend. Offert. unter M 781 an den "Vote" erb.

Gut empfindlicher Staller,

Neu und zuverlässig in keinem Fach, kann sich in med. Bedarfsarbeiten, Reiten, Konfektion, etc. und über unter B K 20 vorkommend Hirschberg u. Hirschberg erbeten.

Ein Kaufburgen

kanu bald oder zum 1. 4. einreisen. Theodor Klose, Seibitz und Komditorei, Ober-Krummhübel i. R.

Einen Kaufburgen

sucht für 1. April d. J. Restaurant Hirschberg.

Einen Lehrling

für Kontor stellt ein Hirschberger Chamotte- Manufaktur Paul Goebel, Seibitzdorf.

Lehrerlehrlinge

stellt ein Hirschberger Chamotte- Manufaktur Paul Goebel, Seibitzdorf.

Hauschneiderin.

Angebote mit Referenz- gabe d. Förderuna, abh. Frau Elisabeth Müller, Seibitzdorf u. d. Ratzsch.

Best. Telefonistin
sucht p. bald oder später
Kaufschaltung in großer
Fabrikbetriebe. Offerten
unter F 787 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Nähmädchen

1 dauernde Beschäftigung
sucht vor bald
H. Strohsch, Markt.

Besseres Fräul.

1 Fr., sucht Stellung, wo
sie sich im Haushalt und
Gehalt, ev. auch nur im
Gehalt, betätigen kann.
mit Familienanschluss.
Soll. Offert. unt. P 806
an d. Exped. d. „Boten“.

Sonnen Mädchen.
1 Jahre alt, bisher als
Kontoristin tätig gewesen.
Sucht i. l. 4. Stellung als
Buchhalterin.
Soll. Offert. unter R 663
an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht zum 1. April für
altes, Villenhaus, fast
Haushälterin.

Haushälterin.
welches auch Kleinarbeit
bestimmt. Frau., Ge-
haltssand. Alter u. Bild
unter B K 221 postlag.
Hilfsw. Kreis Girscha.

Gute für meine Tochter,
welche Eltern d. Studien-
anstalt besucht. Aufnahme
in besserer Familie, mögl.
Wage der Anstalt. Offert.
mit Preisang. erbeten an
Herrn Dr. Schmidt,
Greifswald 1. Schlesien.
Bahnhofstraße Nr. 12.

1 Gerbierrädchen,

2 Stubenmädchen

zum 1. April gesucht.
Jannowitz am Melensberge.

Bess. Fräulein,

Wohnb. im Haushalt,
sucht Stellung als Haus-
w. b. einzelnen Herrn.
Offerten unter J 800 an
d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Mädchen oder Frau

zur Waschen und
anderen Arbeiten einig
Stunden wöchentlich
Gehaltssand. Weinstadt.

Mädchen

haben (Wirtsch. Fräul.),
bes. häusliche Hausarbeit
bestimmt. Gute Gehalt.
Kost und hoher Lohn.
Frau Jannowitz Engler,
Hilfsw. Nr. 45.

Zimmermädchen,

etwas, sauber, ehrlich, w.
am 15. 3. oder 1. 4. gef.
Willa Köhler,
Ober-Schreiberhan i. R.

Erstiges Obermädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-
Straße Nr. 18, I rechts.

Suche

einlage, tücht. Stütze,
die in allen Zweigen der
Wirtsch. erfahren, mit
Wäsche, Ausbessern und
Maschinenarbeiten bewandert
ist, a. 15. 3. od. 1. 4. in
Dauerstellung.
Off. mit Zeugnis, erb. an
Willa Köhler,
Ober-Schreiberhan i. R.

Dame (Waise mitl. B.)
kenntn. i. Küche, Haus-
halt, Logierhausbetrieb,
darin gern tätig, i. Tat.
i. Fam. z. Hilfe d. Hausfr.
b. vollst. Anschl., a. Ved.,
Logierhaus, a. and. Be-
trieb, event. o. Anschl.
Leistung, o. Geh. Geh.
Feb., u. Ved., w. mögl.
ela. Zim. Ang. u. G 794
an den „Boten“ erbet.

Tüchtiges Mädchen

oder alleinstehende, auch
ältere Frau
für kleinen, halbständigen
Haushalt bei sehr gutem
Gehalt gesucht.
Frau Schorkes, Köhlerstr.
Nr. Ruppin,
Post Heraberg.

Süßes Mädchen

sucht Stellung als ehelich
Stubenmädchen in groß.
Landhaus oder Hotel.
Soll. Offert. unt. Nr. 350
postlagernd Wilmsh. erb.

1 Mädch. l. H. Paudel
6. at. Lohn, Kost u. Trink-
geld gef., welches d. Land-
wirtsch. meist u. G. bed. l.
Off. u. N 700 an d. Boten.

Unabhängiges Mädchen

sucht, gest. auf gute Zeug-
nisse, Stell. als Köchin od.
einfache Stütze.
Offerten unter F 797 an
d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Ein sanftes, ehrliches Mädchen

bei reichlichem Lohn (mit
Fam. Anschl.) stellt sofort
ein G. Friedrich, Girscha,
Hilfsw. Nr. 6.

Gedult. Kinderfräulein,

im Besitz guter Zeugnisse,
sucht Stellung.
Off. R 741 an d. Boten.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen

(nicht unter 18 Jahren)
zum 1. April gesucht für
leichte Hausarbeit u. Be-
dienung der Gäste.
Frau Jahn,
Jannowitz am Melensb.
Haus Marie Elisabeth.

Besseres, heikles Stubenmädchen

sucht in Ge-
birge Stellung z. Bedien.
der Gäste, event. auch ganz
in Stellung, aber nur bei
guter Behandlung.
Adresse:
Grete Wilschke, Post-
w. Hilferplatz 6, bei
Damenleiter Ruppin.

Besseres, fröhliches Obermädchen

zum 1. 4. gesucht. Off. u.
G 761 an d. „Boten“ erbet.

Bezirksverein des K.-B.

Freitag Abend:

Versammlung

im Vereinslokal wie bekannt.

Bürgerverein

Bad Warmbrunn.

Sonnabend, den 6. März, 1/2 8 Uhr abends
in der „Galerie“:

Bunter Abend

der Fräulein Lepel'schen Haushaltungsschule
zugunsten des Volksheims (Bücherei
und Lesehalle) in Bad Warmbrunn

Vorträge • Tänze Lebende Bilder.

Eintritt für Nichtmitglieder 4,- 3,- u. 2,- M.
Mitglieder 3,- 2,- u. 1,- M.
Kartenverkauf in der Buch- u. Kunsthandl.
von Max Leipzig und an der Abendkasse

Achtung!

Den Herren Mitgliedern zur Nachricht, daß
unser Verein ins Vereinsregister des Amtsgerichts
eingetragen ist.
Derin Verdingte Handels- und Gewerbetreibende,
Eis Strieberg i. Schief. 111113670
R. B.:
Fritz Langrecht, Schriftführer.

Freitag, d. 5. ds.,
abends 8 Uhr,
Hotel 3 Berge: Vortrag.

Alle tüchtigen Tischler-, Drechsler- und
Holzschuhmacher-Gesellen des Amtes
Girscha laden ich
beim 1. April in den
Gesellen = Ausschüssen

der Tischler- u. Drechsler- u. Schuhmacher-
Gilde, den 8. März 1920, abends 7 Uhr, in das Hotel
„Graf Wollfe“ hier ein. D. Rüge, Obermeister.

M. T. V.

Heut Freitag 9 Uhr Monatsversammlung
der Männer- und Frauen-Abteilung im „Graf“
Sonnabend, den 6. März,
Familienkränzchen
im Tennishof.

Der Militär-Verein Blumendorf-Antonwald

feiert morgen Sonnabend, den 6. März, im Eichen-
kesseln sein

Vergnügen mit Ballmusik,

wom Gäste eingeladen sind. Tanz 3 Markt.
Es ladet freundlich ein
der Vorstand.

Der Militärverein Kupferberg, Waltersdorf und Derschburg

ladet an der 7. März, abends 8 Uhr,
im „Schwarzen Adler“ in Kupferberg
Katholischen

Theater-Vorführung verb. mit Ball

freundlich ein. Der Vorstand.

Gerichtstr. 1 Am Markt Gerichtstr. 1

Restaurant „Schneppe“

Heut und folgende Tage:
Großes Winzerfest!
Herrliche Dekoration u. Beleuchtung,
dazu 100 Liter vom Baudenkeffel.
Es laden dazu ergebenst ein
der Seppel. R. Gutbier.

Prinz Heinrichbaude

Sonnabend, den 6. März:

Gem. Bauden-Liederabend

veranstaltet vpp. dem bekannten Zithermusiker
Ferd. Neugebauer, St. Peter.

Junges, besseres Mädchen sucht 1. 4. Stellung als Empfangsfräulein oder Schreibhilfe. Offerten u. H 733 an den Boten erbet.

Gesucht zum 1. April ordentlich. Oftermädchen f. Haus- u. Gartenarbeit. Frau Pastor Lubmann, Seefeldsdorf.

Bedienung, zweimal wöchentl. 3 Stb., gesucht Gunnersd., Barinbrunner Straße 5. part. Enkündigtes, gewandtes Gerbierräulein

sucht Saisonstellung im Gedrae oder Bad. Offerten unter O 783 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Gesucht für 1. 4. 1920 einjam. Stubenmädchen für Villenhaushalt von 2 Personen. Eig. Nimm. Frau von Rosenbrunn, Gunnersdort, Dorfstr. 67.

Gesucht ein Mädchen zur Landwirtschaft l. bald oder 1. April Gunnersdort 177b. pt. 1.

Arbeitsfrau für baldigen Eintritt gef. Hermann Kemml, An den Brücken Nr. 5.

Stütze od. bess. Alleinständiges sucht gute Verpflegung u. Behandlung. Wohlhabender Kolonial. Berlin S. 42, Oranienstr. Nr. 148. II.

Sonnab. ausbildet. fleißige Fräulein, 21 Jahre alt, sucht zum 1. 4. Stellung als Stütze, mögl. bei Fam. Anichuk, a. Lieb. in Priv. Logierhaus od. Baude im Geb. Auch Landaus anagnedn. Anagnote mit Geh. Anagn. unter T 809 an die Erhb. des „Boten“ erbeten.

Sof. Fräul., 23 J., firm im Servieren, geflügt auf gute Zengn., sucht Sais. Stellung in feinem Hotel oder Logierhaus, oder Kaffee auf Reisen. Werte Zuschr. u. H 799 „Bote“.

Alleinständ. sehr saub., findet sofort oder 1. 4. at. Stellung bei einzelner D., hoher Lohn, gute Verpf. Fräulein Hartmann, Friseurlehrerin, Berlin, Bassauerstraße 38.

Für 1. April wird für Schlosshaushalt ein aufw. m. d. h. b. l. e. n. d. e. s. Rädchenmädchen gesucht. Gehaltsanfrage u. Zeugnisabschriften erb. Frau von Collinet, Schloss Braunau bei Schwaberg k. E. G. l. e. t.

Gasthof zum „Weißen Lamm“
Sonnabend, 6. März, abends 7 Uhr:
Preis - Skat - Turnier mit Zahlenreizen.
Es ladet hierzu freundlichst ein Frau Förster.

Gerichtskretscham Giersdorf.
Sonntag, den 7. März:
Großer Lumpenball mit Tanz.
*** Anfang 4 Uhr. ***
Es laden freundlichst ein Frd. Senkel und Frau.

Hainbergshöh'.
Sonntag, den 7. März:
Kostümfest und Damenkaffee,
wom. freundlichst einladet W. Großmann.

Kaiser Wilhelm-Baude
Saalberg i. Rsgb.
Neu übernommen!
Sonntag, den 7. März 1920:
In den vollkommen neurenovierten Räumen
große Einweihungsfeier
mit musikalischer Unterhaltung
und nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Kaffee und Kuchen. — Vorzügliche Küche.
Es ladet ergebenst ein
Erich Rother,
Besitzer.

Gasthofz. Eisenbahn
Ndr.-Petersdorf i. Rsgb.
Sonnabend, den 6. März:
Groß. Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung
wozu ergebenst einladet Kurt Walter und Frau.

Wiederholung der Aufführung
des
Männer-Gesang-Vereins
Schönwaldau
am Sonntag, den 7. März 1920
im Saale des Herrn Raschka.
Kassensammlung 1/7 Uhr. Anfang punkt 1/8 Uhr.
Eintrittspreis im Vorverkauf:
*** Num. Platz 2 Mk., Saalplatz 1.50 Mk. ***
An der Kasse 25 Pf. Ausschlag auf jeden Platz.
Nach dem Konzert: Tanz
nur für Konzertbesucher.

Apollo-Theater
Bestestes u. bestrenommiertes
Lichtspielhaus am Orte.
Ab Freitag bis Montag,
den 6. März:
Die neue Sensation!
Das grosse spannende
Gesellschaftsdrama
von Max Neufeld in 5 Akten.

Der tanzende Tod!
Hauptdarsteller:
Max Neufeld — Liane Hefel — Karl
Ehmann — Wilhelm Kitzsch.
Das in allen Grossstädten so Aufsehen
erregende Schauspiel geht in diesen Tagen
bei uns über die Leinwand.
Dazu das herrliche Lustspiel:

Amor Venus
Postlagernd
wird wiederum die grösste Hysterie hervor-
rufen.
Um gütigen Zuspruch bittet
J. Wardatzky, Apollobesitzer.
Niemand versäume den grossen
Wiener Kunstfilm
Der tanzende Tod.

Gesucht zum 1. 4.
Bedienungsfrau oder
Mädchen, kann auch Kin-
des Mädchen sein, für
mehr Stunden am Tage.
Frau Fortmeier
Maystr.
Wilhelmstraße 25.

Für meinen kinderlosen
Haushalt (2 Personen)
sofort oder später
bei. häusliches u. ehrliches
Mädchen oder Frau
in Dauerstellung, welche
im Haushalt fast selbstän-
dige. Etwas Kochkennt-
nisse erwünscht.
Berkendahl, Krummhübel.
Tel.-Nr. 40.

Schwarzstächter,
33. J. alt, sucht p. bald
Gefühl-Stellung, ob. auch
st. Jugend gef. Lohn.
gute Priv.-Stellung.
Gef. Angebote unter
F 784 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Für ein Ohermädch., ar-
t. u. höf., wird p. 1. 4. Etl.
sucht in gutem bürgerl.
Haush. od. Fremdenheim.
Es wird mehr auf gute
Behandl. u. Kost gesehen
als auf Lohn. H. Krüger,
Mühlh., Rotenburger Str.
Nr. 35, 1. Etage.

Ehrliches, christliches
Mädchen
für häusliche Arbeit zum
1. April gesucht.
Frau Kaufmann Reichelt,
Wittelschreiberhan.

Gesucht für 1. 4. 1920
Älteres Alleinmädchen
oder einfache Stütze,
pfeversäffig und ehrlich.
für alle häusl. Arbeiten.
(3 Personen.)
Frau Prieger,
Berlinsdorf im Riesengeb.,
Walterstraße Nr. 7.

Wegen Verheiratung m.
Freiwilligen suche ich zum 1. 4.
ein ehrliches, sauberes
Mädchen
in Land- u. Gastwirtschaft.
Frau Gastwirt Walter,
Bannau, Nr. Löwenba.

2 tücht. Zimmermädchen
suchen per 1. Mai 1920
Berkendahl, nach Krumm-
hübel. Offert. unt. N 738
an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht zum 1. April ein
ehrliches, sauberes
Mädchen
zur Bedienung der Gäste
und häusl. Arbeit, desgl.
auch ein
Kinder mädchen.

Frau H. Steiger,
Haus „Brins Seirich“,
Dob Mühlberg.

Wird Gefch. Haushalt, Gattl.
u. l. Ledern., ehrl., saub.
Mädchen
bei guter Kost gesucht.
Off. u. Bild an H. Waser,
Berlin-Steinl.,
Schloßstraße Nr. 98.

Bräutigam
Suche ich eine
Frau, die meine
Waise erziehen
kann.



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Der Riesenerfolg geht weiter!

**Hannemann
ach
Hannemann,
fang bloß nicht mit den
Mädels an!**

Ganz Hirschberg singt und tanzt
nach den wundervollen Melodien

dieser fabelhaften Filmoperette

Text und Musik von R. Jäger

mit Molly Wessely und Henry Bender in den
Hauptrollen.

Hochelegante Ausstattung!
Prächtige Photographie!
Größter Lacherfolg!

Hauptschlager:

„Im Rosengarten der Liebe“ und das reizende
„Puppenlied“, gesungen von

Molly Wessely

(Metropol-Theater Berlin)

Dazu

In jeder Vorstellung vor der Operette der
packende Filmroman in 4 Akten

**Ich habe Dich geliebt
bis in den Tod**

und

Neueste Meisterberichte Nr. 4.

Beginn täglich 4 1/2 Uhr und
8 Uhr abends.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Maxin, Langstr.



Sonntag, den 7. März
nachmittags 4 Uhr:
Nachmittags-Sitzung
mit Frauen
(Saksanisch).
Der Vorstand.

H.-G.-B. Der kürzlich
ausgefallene Lichtbilder-
Vortrag des Herrn Stu-
dentrat Prof. Dr. Bohan
über „Deutsche Mitterbur-
gen“ findet bestimmt am
Freitag, den 5. März,
abends 8 Uhr in der Aula
des Museums statt.

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten,
Kriegsteilnehmer
und Hinterbliebenen,
Ordnungsgruppe Hirschberg.
Sonntag, den 6. März,
abends 8 Uhr:
Kriegsbeschäd. Versamm.
im Gath. Gath. Schwert.
Rentenbuch ist mitzubringen.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Freitag 8 Uhr:
Ehrenabend
Frau Julia Knüpfer.
Mutterlegen

oder
„Die Perle v. Savoyen“,
Volksstück mit Gesang
von W. Friedrich.

Sonntag:
2. und letztes Gastspiel
Frau Maria Adolphi und
Herr Felix Konfiel-Berl.
Auf vielfachen Wunsch
noch einmal:
Salome.

Drama von Oskar Wilde.

Der Tempelräuber kommt!

Unkündiges Mädchen
zur häusl. Arbeit gesucht
(ev. tagelöhner)
Bahnhofstr. 64 im Baden
(Crawd).

Zuverlässiges Mädchen
per sofort oder 15. 3. für
junges Ehepaar, H. Haus-
halt in Berlin-Altmer-
sdorf, gesucht. Gute Ver-
pflegung u. Behandlung.
Näheres zu erfragen
Baderhäuser 1. Hofen.
Baderfrescham.

Dienstmädchen,
Nettia u. kinderlieb, zum
1. April gesucht
Blutstraße 17, 1. Etg.

2 Mägde
Landwirtsch. bei festem
hohen Lohn sucht für fest
Wohnt. Steinfeldberg.

Älteres Mädchen, selbstän-
dige Stellung zum 15. 3.
oder 1. 4. Näheres unter
F 775 an d. Boten erbet.

Älteres Mädchen, selbstän-
dige Stellung zum 15. 3.
oder 1. 4. Näheres unter
F 775 an d. Boten erbet.

Die
vereinigten Photographen
von **Hirschberg und Umgegend** haben für den
Kreis Hirschberg

Mindestpreise

festgesetzt, welche durch **Plakate** in den betreffenden
Geschäftslokalen zum **Aushang** kommen.

Hirschberg, den 2. März 1920.

Nur für Wiederverkäufer!

Zigaretten Sortiment 650-1200 Mk.
Zigaretten echt orient. hell. Tabak bek. deutsche Marken
Rauchtabak reine Ware
Kautabak echt Nordhäuser
etc. etc.

Die am 3. April einretende Steuer und die fortschreitenden Preissteigerungen machen Lagerbesuch lohnend!

Riesenfeld & Co. Breslau 7
Höfchenstrasse 77.
Fernsp. Ring 6999 Postsch.-Konto Breslau I Nr. 30443
Abgabe, auch kle'n. Post., geg. bar, Vorauszahl. od. Nachnahme.

Zickelfelle

gahnen per Stück 20 Mark
Julius Hirschlein & Co.
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Wir empfehlen in diesem Jahre besond. mehrmals verkaufte, bald tragende

Obstbäume,

Bereitsb. Obst- sowie Bierackel aus unseren Beständen. Botanischer Garten, Dirschberg.

Achtung!!!
Zu dem morgigen Sonntag im „Berliner Hof“ stattfindenden Maskenball verleihe ich elegante Masken zu halben Preisen.
Gustav Lauer,
Pfortengasse 9.

Zu verkaufen geg. Barzahlung mehrere neue, transp. altschweizer **Radjelöjen** in verschiedenen Preislagen. Bewerber wollen sich persönlich melden
Witt Rainers Ofenbau-geschäft,
Arnoldsdorf i. N. Nr. 31.

Einen neuen **Original „Wessalin“-** Ketten-Düngerstreuer, 2 Meter breit, mit Langfahrvorrichtung, haben noch preiswert abzugeben
Dierscher & Beer, Seidorf im Riesengebirge.
Vertikales für landwirtschaftl. Maschinen.
Tel. Amt Arnoldsdorf 38.
Großes Lager!
Gämtliche Reparaturen!

Vertausche
822 P.S. Brennabor-Personenwagen
und **1734 P. S. Benzlastwagen**

gegen harten Personenwagen nicht un. 40 P. S.
Neumann, Altschönan, Tel.-Nr. 89.

Ein **Pösten harter Johannisbeerfrüchtler** zu verkaufen
Sermisdorf (Kunast), Anetendorfer Str. 46.

Ein **guter Komhofen**, desgl. Rodmaschine wegen Umbau zu verkauf.
Seidorf, Villa Dabheim.

Eine wenig gebrauchte, tadellos funktionierende **Schrotmühle** mit Ia. Staßscheiben, für Hand-, Gövel- oder Riemenantrieb, haben preiswert abzugeben.
Dierscher & Beer, Seidorf i. N., Vertikales für landwirtschaftliche Maschinen.
Tel. Amt Arnoldsdorf Nr. 38.
Großes Lager. Gewissenl. Reparaturen.

Wegen Platzmangel des Süßkartoffel bald zu verkaufen:
fast neuer Herren-Gattel mit Trense und Randare nebst neuer Schabrade, 1 Paar gebrauchte **Gelengeschirre**, 2 Paar **harke Gelengeschirre** (gebraucht), 5 Stück **Artill.-Zugtaue**, 5 Stück **gebrauchte, jk. Artillerie-Kummete** (verstellbar), 5 Stück **ganz neue, mit hartem Leder umnähte Kummethäfen**, 1 **Badewanne**, ferner noch einige neue u. gebrauchte **Reittrensen pp.**
Zu erfragen, Villa Pelene, Ober-Schreiberhan.

Ein großer **Drogenschrank** mit Aufsatz, 230 hoch, 150 breit, unteres Gefell 66 Schüßfist., Aufsatz, Glaschiebeflächen, mit oder o. Drogen zu verkaufen wegen Aufsa. der Branche. Offerten unter P 740 an den „Boten“ erbeten.

Ein **Kautabak** (Fabrikzettel inliegend), 10 ar, Roll. 16 A, 50 Roll. 70 A, neu. Nachh. a. Verbr. u. Wirt. Tabakhandl. D. Weese, Breslau, Oberstraße 25.

Bruteier
von meinen echt, gebrachten **Plumouth-Rocks** gibt es und nimmt heute schon Bestellungen entgegen.
Frau Elsa Nauwak, Postamtbesitz., Dirschberg.

Eleganter 2spänniger Glaswagen zu verkaufen.
Geinrich Tih, Radisban.

Holzrollelung
find die besten Sonnen-schüler und haltbarsten aller anderen Rollelung. Zu haben bei
Witt. Böhm, Dirschberg, Markt 31.

Leim
jede Menge, nicht zum höchsten Preis zu kaufen
Erdbmannsdorf, Möbel-Industrie,
G. m. b. H., Erdmannsdorf i. N.

Alte Zahngebisse
solote Brennkitze Mt. Reich Rathen, Lanakstraße 2.
Neues oder wenig geb. Tischeisen mit Servietten für 8 u. 12 Pers. zu kauf. gesucht. Offerten unter B 786 an die Expedition des „Boten“.

Gallenstein
beseitigt schmerzlos innerhalb 24 Stunden unser **Beugamit** Prognose mit vielen Dankschreiben gratis
- Baumgärtner & Co. 140in
Baiterring 53

Ueber 280 Erfinder
Aufgaben gratis!
Ing. Schmidt, Breslau, Sauerbrunn 11.

Schöne, frische **Fischsülze** empfiehlt
Baal Haas, Bismarckstr.

Gut erhaltener **Militär-Einheitsmantel** zu kauf. gesucht. Ana. an E. G r o h m a n n, Warmbrunn, Hermsd. Str. 51.

Kaufe sof. eleg. **Pandauer** od. einen solchen **Werkwagen**. Off. unt. P 640 an d. Exped. d. „Boten“.

Motorrad, betriebsfähig, zu kaufen gesucht. Ana. ab. April. P. S. u. Gr. erb. Riesen, Breslau, Dirschbergstr. 23.

Motorrad Wanderer oder N. S. U. Mod. 13-20, ev. kl. bel. laut Riesen, Breslau, Dirschbergstr. 23.

Reihe oder **farblot** **Dalschuh**, St. 37-M. w. getr., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 807 Boten.

Piano oder **Stahlflügel**, gut im Ton, von Privat zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter A 276 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gut erhaltener **Schwartz** **Radantrieb** f. ar. Big. zu kauf. gesucht. Alte Dirschbergstr. 10.

Gitarre mit Preisangabe zu kauf. gesucht. Off. unt. M 759 an d. Exped. d. „Boten“.

Achtung!
Kaufe alle Arten Schreibmaschinen, System gleich, zu höchsten Preisen. Angebote mit Preis und Systemangabe erbittet
B. Giller, Schwelbuth, Mittelstr. 2.

Ziegen, Kaninchen, Eier
kauft tausend
Herbert Nowak, Wildhandlung, Poststraße.

Ferjer- oder Gymnast-Teppich und -Brücke
zu hob. Preis, v. Priv. zu kauf. ges. Off. unt. D 266 an d. Exped. d. Breslauer Morgenzeitung, Breslau.

Alte **Maschinen-Anlagen**
jeder Art z. Abbruch erg. hohe Preise sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. D 266 an d. Exped. d. Breslauer Morgenzeitung, Breslau.

Reform-Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Offert. unter B 793 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

2 **feldbar. Einheitsmäntel** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. E 730 postl. Rudolfsd. dorf, Kreis Dirschberg.

Gebraucht., gut erhaltener **Rinderwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter W 746 an die Exp. des „Boten“ erbeten.



Denkbar einfache, übersichtliche Bauart
 Außerordentlich hohe Leistungsfähigkeit
 Anerkannt sparsam im Betrieb
 Größte, im Dauerbetrieb erprobte Festigkeit
Der Gebrauchswagen!

Deutsche Last-Automobilfabrik Aktiengesellschaft, Ratingen bei Düsseldorf

Hielscher & Ahrent, Breslau II.

Ausstellungsräume: Tauentzienstr. 41, Reparaturwerkstatt Mauriliusstr. 12. Telefon-Nr. 6258. Telegramm-Adresse: HIAH.

Trink-Branntwein

empfehlen

Gebrüder Cassel, Markt 14.

Jedere Literflasche müssen mitgebracht werden!

Gebrauchte

Photo-Apparate

In allen Größen, sowie

Feldstecher

kauft
Drog. Gold. Becher Langstr. 6.

Neuzeitliche

Tapeten

in
Rassenauswahl,
Reste

und ältere Bestände besonders preiswert, das mein bewährtes Nebenmittel.

Paul Müller,

Verkaufshaus nur Hoberberg 10/11. Fernstr. 229.

Ziegenmilch

Lablen v. Stück Nr. 190
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Billardtische

gibt es noch lange nicht, aber haltbares und bewährtes Ersatzmittel. Sie haben bei W. Böhm, Dirschberg, Markt Nr. 31.

Shagtabak,

langfaseriger Shagtabak, Schnitt in 100-Gr.-Bafel., banderoliert, per Pfund Nr. 58.—, verk. an Wirte, Kantinen u. Verbraucher Max Gabel, Tabakhandl., Seifenherrsdorf.

HANNOVERHA
MANGURB
ZIGELP

3 große
deutsche
Städte!

Wer?
löst diese Aufgabe?

1000 Mark bar

Jeder Einsender erhält einen Trostpreis!

Umsonst und ohne jede Verpflichtung erwirbt sich ein jeder Einsender dieser Aufgabe ein Anrecht zur Verteilung obiger 1000 Mk. Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen. Senden Sie uns die Aufgabe richtig gelöst mit 20.) frankiertem Brief zu u. fügen für unsere Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese Auskunft, Schreiblohn, Drucksachen, Abtrag usw. bei. Die Empfänger der Preise aus unserer vorigen Aufgabe sind auf dem Brief nach Einreichung der Aufgabe zugehendes Prospektum vermerkt. Schreiben Sie sofort zu
Merkur-Versand
Richard Knipping, Hannoverstr. 408

Habe noch abzugeben an Kommunen

- 1000 Zentner gelbe Erbsen
 - 1000 Zentner graue Erbsen
 - 500 Zentner grüne Erbsen
 - 2000 Zentner Pferdebohnen
 - 2000 Zentner Peluschen
- mit Ausfuhrerlaubnis
und steht auf Wunsch mit Offerte gern zur Verfügung.
N. Prinz, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3.
Telegramm-Adresse: „Getreideprinz“.

Salon,

echt Mahagoni, selten schön, bestehend aus 11 Teilen.

Teppich,

echt orientalisches, 4x5 1/2, sofort zu verkaufen. Zu besichtigen und zu erfragen beim

Portier Hotel „Drei Berge“, Dirschberg.

Denken Sie daran!

Reparaturen an Fernrohren jeder Art, Stativen, Photo-Apparaten, Schreibmaschinen, Füllfederhaltern, Feuerzeugen u. a. m., Hand- u. Winkelstücken für Zahnärzte und Dentisten, Kitten von Linsen führt schnellstens aus

W. Krafft

(früher Werkführer der opt. Anstalt G. P. Goerz Akt.-Ges.)
Bahnhofstrasse 23.

Zigarren: pro 100 750—1500 Mk.

Zigaretten: Türk. Tabak, Akhott und Aloja 200 Mk.; Uebersee-Akosta 250, gr. Form 270 Mk.; Herzogine gelb 250 Mk. Engl. nach Tagespreis.

Tabak: Reiner Portorika, 100 Gr. 5,75 Mk.

H. M. Püschel, Breslau 10, Pestalozzistr. 5.

Zigaretten

mit Gold, ohne Mundstück, sowie mit Dohlmundstück mit oriental. Tabak hat in kleineren sowie größeren Pöcken zu äußersten Tagespreisen sofort greifbar abzugeben

Max Lufschek, Oppeln, Sedanstr. 7, Telefon 292, Zigaretten-großhandlung, (Großhandels-erlaubnis von 8. 8. 1917.)

Musikinstrumente mit Delgemälde, Marmorpl., div. Bilder, 2,50 x 1,20 (Riesengeb., Gasarme etc. zu verkaufen) (Landschaft) preisw. zu vt. Wilschstraße 58. I. Off. unt. A 792 a. d. Bot.

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft Freitag früh eröffne und der Fleischverkauf in üblicher Weise wieder stattfindet. Die Kundenliste zwecks weiteren Eintragungen liegt bei mir aus und bitte gleichzeitig um Abgabe der Einfuhrmarken Nr. 41. — Um weiteren gütigen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Cunnersdorf i. Rsgb. **Herm. Tannhäuser**, Fleischermeister.

Militär-Kantinen

Genossenschafts-Niederlage

Hospitalstr. 6 Inh. M. Friedrich Hospitalstr. 6
Preiswerte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Hotels — Gasthäuser — Kantinen etc.

Abteilung Rauchwaren!

Zigarren in Prima-Qualitäten,
ständig Neueingänge und grosse Auswahl.

Englische, türkische, ägyptische und
amerikanische Zigaretten.

Spezialität Neu eingetroffen: Spezialität!

Die dicke Riesen-Knights of Columbus-Zigarette.

Schweizer Stumpfen. Zigarillos.
Rauch- und Kautabak.

Postsendungen ab 1/2 Mille Wert-Nachnahme.
Streng reelle Bedienung bei geringem Nutzen.



wenn Sie sich Fahrrad-

Mäntel u.
-Schläuche

sobald beschaffen.
Sie finden riesige Auswahl
bei

Gustav Demuth,
Außere Burgstr. 7.

Bei den jetzt so rasch steigenden Preisen von Kakao und Kakaozubereitungen empfehle ich meiner werten Kundschaft, sich sobald wie möglich genügend einzudecken, denn Kakao kostet in kurzer Zeit das Pfund 36 bis 40 Mark. Ich empfehle noch:

1a Schweizer Kakao,
pro Pfund 30.— Mark,
1a Schweiz. Nährkakao
pro Pfund 26.— Mark.

Als ganz besonderes versuche Seder meinen guten Daser-Kakao, der Pfund 16.— Mark (selbst nur in Wasser gelocht, ganz vorzüglich, sehr nahrhaft), Trink-Schokoladen-Pulver, der Pfund 24.— M. Ferner neu eingetroffen:

Milch-Bruch, Schokolade,
Prallinen, * Konfekte, * Bonbons, * Reis.
Max Henske, Bahnhofstr. 43c,
dicht neben Café Hindenburg.

Höchste Preise

für

Rohe Felle

Jeder Art

erhalten Sie bei

Heinrich Weth,
Schildauerstr. 18.

Kommodenfäch.

nachsehen!

Riesenpreise

1. alt, zerbroch. Schmuck-
sachen, alte Uhren, Ringe,
Perlen u. a. Edelmetall-
zerbrochene Zahngebisse.
Auskunft ab. Wert bereit-
willig bei
Fried. Scholze,
Edelmetallstelle, Banken,
Seminarstraße 10.
Bestellungen werden so-
fort erledigt.

Ziegen-Felle
bis Mk. 190.00
Zickel-Felle
bis Mk. 30.00

folw. alle ander. Arten v. **Rohhäuten und Zellen**

kauft

Alfred Schmidt,
Warmbrunner Straße 27.
im „Warmbrunner Hof“.

Kinderwagen,

gute Lederbuch-Berbede, mit u. ohne Gummi, off.

Paul Köhler,
Bahnhofstr. 13. Fernspr. 431

Zigarettentabak

rein orient., golda., lang-
sameria, in Kartons zu
50 Gramm, handverollert,
F. Schneider, Breslau 13,
Victoriastraße Nr. 109,
Sartenshaus II z.

Einem geschätzten Publikum von **Brückenberg, Krummhübel u. Umg.** zur gefälligen Kenntnis, daß ich mich hier selbst niedergelassen habe und empfehle mich zur Ausführung aller

Tapezier-, Polster- u.
Dekorations-Arbeiten.

Gewissenhafte und prompte Bedienung Prinzip.

J. W. Frank, Tapezier
und Dekorateur,
Brückenberg, im Hesse Hotel „Malsingerhof“.

Unausgesehte, in ihrem bisherigen Umfange bisher unbekannte Steigerung der Gehälter, Löhne und Unkosten, vor allem aber die fortgesetzten riesigen Preiserhöhungen seitens der Fabrikanten, die geradezu phantastische Formen annehmen, zwingen auch uns, die Preise für

sämtliche Schulartikel
und Büro-Bedarfsartikel

von heute ab ebenfalls entsprechend zu erhöhen. Wir bitten unsere verehrte Kundschaft davon überzeugt zu sein, daß uns nur die augenblicklichen Verhältnisse zu dieser Maßnahme zwingen.

Reichsbund
deutscher Papier- und Schreibwaren-Händler
Bezirksgruppe Riesengebirge.

Japanemaille

schneeweiß für innen und außen.

Allerfeinste Friedenslacke

helle Ocker, Kalkgrün, Umbra und Chromfarben

liefert laufend noch zu vorteilhaftigen Preisen!

Richard Schmidt, Breslau!
gegr. 1884.

Haupt-Niederlage Ohlauufer 13.

Teleg. Farbenschmidt.

Kaufen zu Höchstpreisen jed.
Posten unserer Flaschen
W. Koerner & Co.,
Cunnersdorf.